

Beiträge
zur
LATINITÄT DER ITALIA

von
E. Ehrlich, Realschuloberlehrer.

Beigabe zum Programm der Realschule zu Rochlitz.

1895. Progr. Nr. 591.

Rochlitz.
Druck von Max Bode.

970
1 (1895)

591
76



Ehe der gelehrte Hieronymus aus Stridon in Dalmatien es unternahm, vom Jahre 383 ab auf Anraten des Papstes Damasus der lateinischen Bibel diejenige Textgestalt zu geben, in der sie uns, nach erneuten, von den Päpsten Sixtus V. und Clemens VIII. vorgenommenen Revisionen, gegenwärtig in der Vulgata vorliegt, besass die abendländische, besonders die afrikanische christliche Kirche seit dem 2. Jahrhundert bereits mehrere lateinische Übersetzungen der heiligen Schrift. Dafür bieten zunächst der um 200 lebende Tertullianus aus Karthago und der um 250 als Bischof in Karthago wirkende Cyprianus genügendes Zeugnis. Die Citate beider zeigen uns die älteste erreichbare Fassung des lateinischen Bibeltextes, weichen jedoch so stark von einander ab, dass man sie als aus zwei verschiedenen Übersetzungen entstanden anzusehen hat.¹⁾ Dem Texte des Cyprian schloss sich Firmicus Maternus in der um 347 verfassten Schrift *De errore profanarum religionum* an, ebenso der Bischof Capreolus von Karthago in seinen Briefen gegen die Häresie des Nestorius wie Primasius, Primas von Afrika, im Kommentar zur Apokalypse.

Das Vorhandensein einer grossen Anzahl von Übersetzungen zu seiner Zeit bezeugt Augustinus (354—430 n. Chr. seit 395 Bischof zu Hippo) in seiner Schrift *de doctr. christ.* II, 11 mit den Worten: *Qui enim Scripturas ex Hebraea lingua in Graecam verterunt, numerari possunt, Latini autem interpretes nullo modo u. 16: plurimum hic quoque iuvat interpretum numerositas collatis codicibus inspecta atque discussa.*

Die Sprache, in welcher diese Übersetzungen abgefasst waren, ist nicht das klassische Latein eines Caesar oder Cicero, nicht die Schrift- und Gelehrtensprache Roms, sondern die Sprache des Volkes, die *lingua rustica* oder *plebeia*, die sich in den verschiedenen Provinzen verschieden entwickelte, in Nordafrika aber vorzugsweise zur Schriftsprache ausgebildet wurde.²⁾ In Afrika lebten und wirkten die bedeutendsten christlichen Kirchenlehrer, wie Tertullian, Cyprian, Arnobius, Augustinus, in deren überaus zahlreichen Citaten uns die Reste jener alten Bibelübersetzungen erhalten, sowie in einer Anzahl neuerdings entdeckter Fragmente.

Die Übersetzungsmethoden waren nach dem Zeugnisse Augustins verschieden, je nachdem man sich bemühte, entweder wortgetreu zu übersetzen, oder nur den Sinn wiederzugeben.³⁾

Unter allen Übersetzungen seiner Zeit hebt Augustin eine von ihm *Itala* genannte *de doctr. chr.* II 16 mit den bekannten Worten hervor: *in ipsis autem interpretationibus Itala ceteris praeferatur; nam est verborum tenacior cum perspicuitate sententiae*, welcher er also Wortgenauigkeit, das ist engen Anschluss an den griechischen Originalausdruck verbunden mit Deutlichkeit und Durchsichtigkeit des Gedankens, nachrühmt

Da nun Augustin diese *Itala* so hoch schätzte, so ist man, wie schon Sabatier ausgesprochen⁴⁾, sicher zu dem Schluss berechtigt, dass er auch die in seinen Schriften angeführten

¹⁾ Linke, Studien zur Itala, Osterprogr. des Städt. ev. Gymn. zu St. Elisabeth in Breslau, 1889, S. 5.

²⁾ Rönsch, *Itala und Vulgata*, S. 2. Wölfflin, *Archiv für lat. Lexikographie und Gramm.* VII 472. Teuffel, *Geschichte der röm. Litteratur*, 3. Aufl. § 345.

³⁾ *De doctr. chr.* II, 13: *habendae interpretationes eorum, qui se verbis nimis obstrinxerunt . . . aliorum, qui non magis verba quam sententias interpretando sequi maluerunt.*

⁴⁾ *Biblior. Sacror. Latinae versiones antiquae*. P. I. praef. XIII.

Bibelcitate jener Übersetzung entlehnte, da kaum anzunehmen ist, er habe „das Bessere gesehen, gebilligt und anderen an die Hand gegeben, selbst aber dem Schlechteren sich angeschlossen.“¹⁾

Wir dürfen also wohl die in seinen Schriften enthaltenen Bibelstellen in der Hauptsache als der Itala entnommen ansehen, und es zeigt sich in der That in seinen Anführungen, mit Ausnahme seiner früheren Schriften, eine grosse Übereinstimmung, wobei freilich nicht zu leugnen ist, dass er zuweilen dieselbe Stelle in den verschiedenen Werken und selbst innerhalb desselben Werkes in von einander abweichender Form anführt. Diese Abweichungen, teils geringe, teils bedeutendere, sind entweder durch freies Citieren aus dem Gedächtnis entstanden, oder indem er den Bibeltext mit seinen eigenen Worten in organischen Zusammenhang brachte, teilweise aber auch durch Benutzung anderer Übersetzungen, besonders, wenn ihn etwa seine eigene Handschrift im Stich liess.²⁾

Die Aufgabe dieser Arbeit soll es nun sein, das Latein sämtlicher dem Neuen Testament entnommenen Bibelcitate aus folgenden Schriften Augustins namentlich in Rücksicht auf die *tenacitas verborum* einer näheren Untersuchung zu unterziehen: 1) aus *De civ. Dei*, ed. Dombart, 2) aus den im 25. Band des *Corpus eccl. Latinorum*, ed. Zycha enthaltenen Schriften *De utilitate credendi liber*, *de duabus animabus*, *contra Fortunatum disputatio*, *contra Adimantum*, *contra epistulam fundamenti*, *contra Faustum*, *contra Felicem*, *de natura boni liber*. *Secundini Manichaei ad S. Augustinum epistula* und *contra Secundinum*. Ausserdem sind berücksichtigt: Italafragmente der Paulinischen Briefe nebst Bruchstücken einer vorhieronymianischen Übersetzung des 1. Johannisbriefes, herausgeg. von Ziegler, Marburg 1876 und Neue Bruchstücke der Freisinger Itala, von E. Wölfflin, München 1893, die beide einen Text aufweisen, welcher dem des Augustin meist gleich ist, oder doch sehr nahe steht.

Die Beschränkung auf die genannten Werke Augustins ist deshalb eingetreten, weil der Stoff sonst für den Rahmen eines Programms zu umfangreich geworden wäre und weil gerade sie in neuen, kritischen Ausgaben zur Verfügung standen.

Zunächst soll dargelegt werden, in wie weit sich die *verborum tenacitas cum perspicuitate sententiae*, Wortgenauigkeit und Durchsichtigkeit des Gedankens, in allen den Fällen zeigt, in denen sich die Itala bei einfachen und zusammengesetzten Wörtern enger an den griechischen Originalausdruck anschliesst als die Vulgata. Hieran schliesst sich eine Betrachtung der Wiedergabe des *α* privativum und der Fremdwörter, sowie eine Anzahl syntaktischer Bemerkungen, den Schluss bildet eine Besprechung der Fälle, in denen die Vulgata dem griechischen Text näher steht als die Itala.

I.

Die Itala erstrebt möglichst formelle Gleichheit mit dem griechischen Originalausdruck rücksichtlich der Etymologie und Wortbildung der Wortklassen.

A. Substantiva.

Engsten Anschluss an das griechische Original finden wir zunächst bei zahlreichen Substantiven. So wird Apostelgeschichte 1,18 *ἀδικία* genauer durch *iniustitia* wiedergegeben als durch das *iniquitas* der Vulgata, wie ja auch *iniustus* dem *ἀδικος* besser entspricht als *iniquus*. *Ἡ ἀποβολή* ist Röm. 11,15 besser mit *relectio* übersetzt als von Hieronymus mit *amissio*, und für *πρὸς τὰς ἀρχάς* Eph. 6,12 steht in Augustins Citat richtiger *adversus principatus* als in der

¹⁾ Sabatier, I. c., Rösch, S. 8, Wölfflin, Neue Bruchstücke der Freisinger Itala, S. 5.

²⁾ Rösch, S. 6. Wölfflin, N. Bruchst., S. 5.

Vulgata adversus principes. 2. Petr. 3,9 ὡς τινες βραδυτῆτα ἡγοῦνται lautet in der Itala wörtlich sicut quidam tarditatem existimant, Hier. schrieb nur kurzweg sicut quidam existimant. Γενήματα Matth. 3,7 giebt die Itala durch das einfache generatio, die andere Übersetzung durch das Compositum progenies; ἐρμηνεία γλωσσῶν 1. Kor. 12,10 jene etymologisch genauer mit interpretatio linguarum als Hier. mit interpretatio sermonum und 1. Kor. 2,5, 5,4 δύναμις besser mit potentia als mit virtus, das die Vulgata nahm, da ja auch posse dem δύνασθαι genauer entspricht. Auch die Italafragmente der Paul. Briefe drücken δύναμις 1. Kor. 6,14 durch potentia aus; doch soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass sich dies Wort auch in der Itala oft mit virtus übersetzt findet, z. B. Apostelg. 1,8, Röm. 1,20, 1. Kor. 1,24, 15,43 und 56, 2. Kor. 13,4.

Für Ἑλλῆνες, 1. Kor. 12,13 bietet Aug. richtig Graeci, die Vulgata dagegen gentiles; für τὴν ἐπαγγελίαν Gal. 3,14 adnuntiationem an Stelle des pollicitationem und Röm. 1,24 erscheinen die ἐπιθυμίαι treffender durch concupiscentiae als durch die desideria der Vulgata übersetzt. Το δὲ πνεῦμα ζωὴ Röm. 8,10 lautet bei Aug. spiritus autem vita est, wogegen Hier. spiritus vero vivit schrieb, das Substantiv also minder wörtlich durch ein Verbum ausdrückte. θυμοί in der Bedeutung „Zorn“ ist Gal. 5,20 sicherlich etymologisch genauer mit dem von animus abgeleiteten, erst dem späteren Latein angehörenden animositates wiedergegeben als mit ira in der Vulg.; ebenso die Stelle Gal. 6,17 τοῦ λοιποῦ κόπους μοι μηδεὶς παρεχέτω exakter in den Neuen Bruchst. durch de cetero laborem nemo mihi prastet, wie auch Augustin zweimal übersetzt, als durch die Worte der Vulgata de cetero nemo mihi molestus sit. Röm. 1,20 wird κτίσις κόσμον wörtlich mit constitutio mundi übersetzt, während des Hier. creatura mundi mehr dem Sinn entspricht, und ähnlich setzt die It. Eph. 5,10 für τῇ κυρίῳ domino, Hier. aber Deo.

Derselbe Unterschied zwischen wörtlicher und nur sinngemässer Übersetzung zeigt sich Matth. 15,6, wo τὸν λόγον τοῦ Θεοῦ bei Aug. verbum Dei, in der Vulg. dagegen mandatum Dei lautet, und wohl auch Eph. 4,16 in der verschiedenen Wiedergabe der Worte ἐν μέτρῳ ἑνὸς ἐκόςτου μέρους, It. in mensuram uniuscuiusque partis, Vulg. membri. Ihre Wortgenauigkeit bewog auch die It., σὺν τοῖς παθήμασιν Gal. 5,24 durch cum passionibus wiederzugeben, nicht durch cum vitiis, wie Hier. that, und die ξένοι καὶ πάροικοι Eph. 2,19 werden von ihr plastischer durch peregrini et inquilini veranschaulicht als durch die hospites et advenae der neueren Übersetzung. Das etymologisch dem παρὸνσία entsprechende praesentia der Italafragm. und It. wird 1. Kor. 15,23, 2. Thess. 2,8 und 2. Petri 3,4 von der Vulg. durch adventus ersetzt und auch Eph. 2,12 übersetzen Aug. und Italafragmente ἀπηλλοτριωμένοι τῆς πολιτείας τοῦ Ἰσραὴλ wörtlicher mit alienati a societate Israhel als Hier. mit a conversatione und Apok. 20,11 οὗ ἀπὸ προσώπου plastischer und unter Wahrung der Wortstellung cuius a facie denn letzterer mit a cuius conspectu.

Gleich gute Beispiele der tenacitas der Augustinischen Bibel und der Fragmente liefert 1. Tim. 6,8 das Wort σκεπάσματα, dessen lateinischer Vertreter tegumentum von Hier. durch den Relativsatz quibus tegamur umschrieben wird, und Apok. 20,7, wo ohne Zweifel ἐκ τῆς φυλακῆς in Erinnerung an φυλάσσειν = custodire etymologisch besser mit de custodia als mit dem de carcere der Vulg. ausgedrückt ist.

Zum Schluss mögen zwei Stellen aus den Italafragm. Platz finden, die gleichfalls beredtes Zeugnis von grosser Wortgenauigkeit ablegen: 1. Kor. 2,1 καὶ ὑπεροχὴν λόγου, in elatione verbi, Vulg. dagegen per sublimitatem sermonis, und 1. Kor. 1,8, wo die meisten Handschriften ἐν τῇ ἡμέρᾳ τοῦ κυρίου lesen, wiedergegeben mit in die domini, gegenüber dem in vier Cod. stehenden ἐν τῇ παρουσίᾳ, welches Hier. mit der ersten Variante zu in die adventus domini vereinigte.

Lernten wir bisher eine stattliche Reihe von Fällen kennen, in denen die Itala dem griechischen Original mit Rücksicht auf Etymologie und Wortbildung möglichst gleich zu kommen trachtet, so fehlt es auch nicht an Beispielen dafür, dass sie sich in Bezug auf Casus,

Numerus und Genus eines Substantivs dem Urtext mehr zu nähern bestrebt ist, als die Vulgata. Eine vergleichende Zusammenstellung möge dies veranschaulichen.

a. Enger Anschluss im Casus.

	Itala.	Vulgata.
Röm. 11,30. ἡλεήθητε τῇ τοῦτων ἀπειθείᾳ.	misericordiam consecuti estis illorum incredulitate.	misericordiam consecuti estis propter incredulitatem illo- rum.
Röm. 8,3. τὸ γὰρ ἀδύνατον τοῦ νόμου.	quod enim impossibile erat legis.	nam quod impossibile erat legi.
Röm. 5,14. ἐπὶ τῷ ὁμοιώματι.	in similitudine.	in similitudinem.
1. Kor. 13,12. τότε δὲ πρόσωπον πρὸς πρόσωπον.	tunc autem faciem ad faciem.	tunc autem facie ad faciem.
Röm. 9,8. τὰ τέκνα τῆς ἐπαγγελίας λογίζεται εἰς σπέρμα.	fili promissionis deputantur in semen.	qui filii sunt promissionis, aesti- mantur in semine.
1. Kor. 10,6. ταῦτα δὲ τύποι ἡμῶν ἐγενήθησαν.	haec autem figurae nostrae fuerunt.	haec autem in figura facta sunt nostri.
Eph. 2,2 τοῦ νῦν ἐνεργοῦντος ἐν τοῖς υἱοῖς τῆς ἀπειθείας.	qui nunc operatur in filiis diffidentiae.	qui nunc operatur in filios diffidentiae.
Röm. 8,15. πνεῦμα δουλείας πάλιν εἰς φόβον.	spiritum servitutis iterum in timorem.	spiritum servitutis iterum in timore.
2. Kor. 13,3. τοῦ ἐν ἡμοῖς λαλοῦντος Χριστοῦ.	eius, qui in me loquitur, Christi (contra Adim. c. 9; Italafragm. Christus).	eius, qui in me loquitur Christus.
Gal. 6,6. ὁ κατηχούμενος τὸν λόγον.	Neue Fr. Bruchst. qui catechizatur verbum.	qui catechiratur verbo.
1. Kor. 6,8. καὶ τοῦτο ἀδελφοί.	Italafragm. et hoc fratres.	et hoc fratribus.
Philipp. 1,5. ἐπὶ τῇ κοινωνίᾳ ὑμῶν εἰς τὸ εὐαγ- γέλιον.	super communicatione vestra in evangelium.	super communicatione vestra in evangelio.
Philipp. 1,11. πεπληρωμένοι καρπὸν δικαιο- σύνης.	repleti fructum iustitiae.	repleti fructu iustitiae.
1. Kor. 6,2. τὸν κόσμον κρινοῦσιν.	mundum iudicabunt.	de hoc mundo iudicabunt.

b. Enger Anschluss im Numerus.

	Itala.	Vulgata.
Röm. 9,4. αἱ διαθήκαι.	testamenta.	testamentum.
1. Kor. 12,10. ἐνεργήματα δυνάμεων.	operationes virtutum.	operatio virtutum.
Eph. 2,16. τὴν ἔχθραν.	inimicitiam (contr. Fort c 15, ebenso Italafragm.).	inimicitias.
Eph. 2,3. ποιοῦντες τὰ θελήματα.	facientes voluntates.	facientes voluntatem.
Röm. 14,2. λάχανα ἐσθίει.	holera manducet.	olus manducet.
Offenb. 20,4. ἐπὶ τὸ μέτωπον καὶ ἐπὶ τὴν χεῖρα αὐτῶν.	in fronte aut in manu sua.	in frontibus aut in manibus suis.
Philipp. 1,4. ἐν δεήσει μου.	Italafragm. in oratione mea.	in orationibus meis.

c. Enger Anschluss im Genus.

	Itala.	Vulgata.
2. Kor. 5,2. τὸ οἰκητήριον ἡμῶν.	habitaculum nostrum.	habitationem nostram.

B. Adjektiva.

Auch bei dieser Wortklasse tritt uns in der Itala und den Fragmenten eine Anzahl von Beispielen etymologischer Übersetzungstreue entgegen. In diesem Streben übersetzt die Itala ἀνεξερευνήτα (von ἐξερευνᾶν = scrutari, ausforschen, auskundschaften). Röm. 11,33 mit inscrutabilia genauer als Hier. mit incomprehensibilia und die Italafr. δῆλον ὅτι 1. Kor. 15,27 wörtlicher mit manifestum quia als mit sine dubio, wie in der Vulg. zu lesen ist. Ferner wird von der alten Übersetzung 1. Kor. 2,13 ἀλλ' ἐν διδακτοῖς πνεύματος besser durch sed doctis spiritu als durch sed in doctrina Spiritus in der Vulg. wiedergegeben, wobei freilich nicht ausgeschlossen ist, dass Hieronymus in seinem griechischen Texte anstatt der in fast allen Codices überlieferten Worte ἐν διδακτοῖς doch ἐν διδαχῇ vorfand, wie eine Handschrift und eine armenische Übersetzung lesen,¹⁾ woraus sich die verschiedene Übersetzung erklärt. Ähnlich mag es sich 2. Petr. 3,3 ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν, Itala in novissimo dierum, Vulg. in novissimis diebus, verhalten, da neben der auch von Tischendorf rezipierten Lesart ἐπ' ἐσχάτων noch die Variante ἐπ' ἐσχάτου überliefert ist, die der Itala zu Grunde liegen kann. Ἰδιος wird von der letzteren und den Italafragm. meistens mit proprius übersetzt, gegenüber dem suus des Hier., z. B. 1. Kor. 6,18, Gal. 6,9 und 1. Tim. 2,6; doch liess auch dieser bisweilen proprius unverändert, so Joh. 1,11 und 1. Kor. 15,38. Ein Zeichen von grösserer Wortgenauigkeit ist es gleichfalls, wenn die It. 1. Kor. 12,11 διαίρων ἰδίᾳ ἐκάστω durch dividens propria unicuique ausdrückt, während sich die Vulg. mit dividens sin-

¹⁾ Ziegler, Italafragmente, S. 78.

gulis begnügt. An mehreren Stellen ist indess in beiden Übersetzungen suus das Wort für ἴδιος, z. B. Röm. 14,4 und 5, 1. Kor. 7,2, Tit. 1,3. Κοιμῶνται ἱκανοί 1. Kor. 11,30 ist sicher bei Augustin mit dormiunt sufficientes genauer wiedergegeben als mit dormiunt multi in der Vulg., und die Worte ἡλεῶς σοι Matth. 16,22, It. propitius tibi esto, fehlen bei Hier. ganz. Gleichfalls richtiger wurde Eph. 2,4 für τὴν πολλὴν ἀγάπην in Augustins Bibel multam dilectionem geschrieben als nimiam caritatem von Hier., und auch Apostelg. 1,18 entspricht deiectus in faciem dem griechischen πρηνὴς γενόμενος besser als suspensus in der Vulgata. Ein gutes Beispiel von etymologisch genauer Übersetzung liefert die Itala noch in ihrer Wiedergabe der Worte ὅτε εἰς ἧλθον, εἰς τὸ ὑπερῶν ἀνέβησαν Apostelg. 1,13 durch cum introissent, ascenderunt in superiora, wo durch in superiora der engste Anschluss an den griechischen Ausdruck τὸ ὑπερῶν (sc. οἴκημα, der obere Teil des Hauses, Oberstock) gesucht wird, während Hier. nur sinngemäss cum introissent in coenaculum, ascenderunt schrieb.

Dass im späteren Latein besonders unter dem Einfluss der afrikanischen Autoren die Anwendung der Komparationsgrade auch bei den Kirchenschriftstellern verdorben wurde, indem man einen Steigerungsgrad für den andern eintreten liess, z. B. den Superlativ für den Positiv und Komparativ, oder letzteren für den Positiv, haben schon Rönsch¹⁾ und Wölfflin²⁾ nachgewiesen, und so finden wir auch in der Vulgata Spuren dieser Erscheinung gegenüber dem Beibehalten des richtigen Grades seitens der Itala. Vgl.

	Itala.	Vulgata
1. Kor. 12,22. τὰ . . . μέλη . . . ἀναγκεῖά ἐστιν.	membra necessaria sunt.	membra necessariora sunt.
Matth. 25,45 ἐνὶ τούτων τῶν ἐλαχίστων.	uni ex minimis meis.	uni de minoribus his.
Eph. 4,22. τὴν προτέραν ἀναστροφὴν.	priorem conversationem.	pristinam conversationem.

Hieran schliesse sich noch ein Fall getreuerer Erhaltung des Genus eines Adjektivs in der Itala. Röm. 11,32 συνέκλεισεν γὰρ ὁ θεὸς τὰς πάντας εἰς ἀπειθειαν lautet bei Aug. de civ. Dei 21,18 und 24 Conclisit enim Deus omnes in infidelitate, wogegen Hieronymus das Neutrum omnia einsetzte, vielleicht in Verwechslung mit der ähnlichen Stelle Gal. 3,22, wo τὰ πάντα richtig steht.

Oft geschieht es auch, dass ein substantiviertes Adjektiv von der Itala mit blossem Adjektiv formgetreu übersetzt wird, während die Vulgata einen Relativsatz anwendet. Näheres hierüber s. den vom Artikel handelnden Abschnitt.

C. Adverbia.

Nach dem bisher Gesehenen werden wir uns nicht wundern, auch hier Beispiele der Wortgenauigkeit anzutreffen. Zunächst giebt die für ἀπὸ τοῦ νῦν 2. Kor. 5,16 in der Itala vorhandene Übersetzung amodo das Griechische etymologisch genauer wieder als die Vulg. mit ex hoc; auch wird 2. Kor. 4,2 ἐνώπιον mit Rücksicht auf seine Bestandteile in den Italafragm. mit in conpectu, von Hier. nur mit coram übersetzt. Dieselben Fragmente wahren Röm. 15,6 die Form eines Adverbium durch ihr unianimiter = ὁμοθυμαδόν gegenüber dem unianimes des Hier. Die ab-

¹⁾ Itala und Vulgata, S. 415—417.

²⁾ Archiv VII 480.

weichende Wiedergabe von Apostelg. 2,1 ἦσαν πάντες ὁμοῦ ἐπὶ τὸ αὐτό, It. fuerunt omnes eadem animatione simul in unum, Vulg. erant omnes pariter in eodem loco, wird ihren Grund wieder in einer Verschiedenheit der Lesarten der griechischen Handschriften haben, da neben ὁμοῦ ἐπὶ τὸ αὐτό auch ὁμοθυμαδὸν ἐπὶ τὸ αὐτό überliefert wird. Für πάντως 1. Kor. 16,12 zogen die Italafragm. das etymologisch richtigere omnino dem utique der Vulg. vor und für τότε Gal. 6,4 ein tunc dem sic, gleichwie die Itala 1. Kor. 8,5 ὥσπερ lieber mit sicuti als mit siquidem ausdrückte

Von Zahladverbien finden wir πρώτον 1. Thess. 4,16 wörtlich übersetzt (ἀναστήσονται πρώτον, It. resurgent primo), während Hier. das klassischere resurgent primi wählte, und 2. Kor. 13,2 πρὸ δεύτερον erhalten.

Eine falsche Anwendung des Steigerungsgrades begegnet uns auch hier 2. Kor. 13,10 μὴ ἀποτόμως χρήσασθαι, Italafragm. ut non dure utar, Vulg. ut non durius agam.

D. Pronomina.

Zahlreich sind ferner die Stellen, an denen Itala und Italafragm. die Pronomina genauer übersetzen, als es in der Vulgata geschieht.

Beim persönlichen Fürwort wird der Dativ der 3. Pers. Sing. αὐτῷ zweimal beibehalten gegenüber einer freieren Ausdrucksweise des Hieronymus: Gal. 2,13 συνεκρίθησαν αὐτῷ, Itala simulate consenserunt illi, Vulg. simulationi eius consenserunt und 2. Kor. 7,14 εἴ τι αὐτῷ κεκαύχημαι, Italafragm. si quid illi gloriatus sum, Vulg. si quid apud illum gloriatus sum, der Dat. der 3. Pers. Plur. Apostelg. 1,10 παρειστέθεισαν αὐτοῖς, It. astabant illis, Vulg. adstiterunt iuxta illos. Der Accusativ der 1. Person Plur. bleibt in den Freis. Bruchst. Eph. 1,8 ἧς ἐπερίσσευσεν εἰς ἡμᾶς, quae abundat in nos, Vulg. quae superabundavit in nobis, der Dativ der 2. Pers. Plur. in den Italafragm. 2. Kor. 12,19 ὑμῖν ἀπολογούμεθα, excusamus nos vobis, Vulg. excusemus nos apud vos und ebenso bei Aug. 1. Kor. 10,28 εἰς τὴν εἰρήνην, si quis autem vobis dixerit, wo ihn Hier. wegliess. Auf ein Abweichen der griechischen Handschriften ist jedenfalls die verschiedene Übersetzung von 2. Kor. 7,12 zurückzuführen, da neben den von den meisten und besten Codices überlieferten Worten τὴν σπουδὴν ὑμῶν τὴν ὑπὲρ ἡμῶν πρὸς ὑμᾶς, Italafragm. industriam vestram pro nobis ad vos, einige Minuskeln ἡμῶν τὴν ὑπὲρ ὑμῶν enthalten, was die Vulg. mit nostram, quam pro vobis habemus ausdrückt.

Den Gen. Sing. αὐτοῦ als Vertreter des Possessivpronomen der dritten Person übersetzt die It. genau mit eius in dem Psalmencitat γεννηθήτω ἡ ἔπαυλις αὐτοῦ ἔρημος, fiat villa eius deserta, Apostelg. 1,20, wogegen Hier. eorum schrieb, im Anschluss an die betr. Psalmenstelle selbst, die den Plural enthält, während hier αὐτοῦ im Zusammenhang richtiger erscheint und überliefert wird. In gleicher Weise wird Joh. 5,28 τῆς φωνῆς αὐτοῦ mit vocem eius gegenüber dem vocem Filii Dei der Vulg. wiedergegeben.

Ὁ αὐτός als Determinativpronomen lautet 1. Kor. 12,5 in der Itala wörtlicher idem ipse als das einfache idem der Vulg.

Das Reflexivpronomen ἑαυτὸν übersetzen die Italafragmente nach seinen beiden Bestandteilen durch me ipsum, z. B. Gal. 2,18, Hier. begnügt sich mit me. Auch wird 1. Joh. 1,8 von der It. bei der Wiedergabe von ἑαυτοὺς πλανῶμεν durch nos ipsos seducimus der Casus strenger festgehalten als von der Vulg. mit der allerdings klassischeren Wendung ipsi nos seducimus; ebenso Gal. 6,3. Dasselbe Fürwort begegnet uns im Gen. der 3. Pers. Plur. zur Bezeichnung des Possessivpronomen Philipp. 2,12 τὴν ἑαυτῶν σωτηρίαν κατεργάσθε, It. vestram ipsorum salutem, Vulg. nur vestram salutem. Ein sehr starkes Abweichen des Hier. endlich von dem jetzt überlieferten griechischen Text zeigt 2. Kor. 10,12 συγκρίνοντες ἑαυτοὺς ἑαυτοῖς οἱ συνιᾶσιν, Vulg. sed ipsi in nobis nosmet ipsos metientes et comparantes nosmet ipsos nobis, während

It. und Italafragm. mit comparantes semet ipsos sibimet ipsis non intellegunt engsten Anschluss an das Original aufweisen.

Grössere Wortgenauigkeit erkennen wir ferner in der Übersetzung des hinweisenden Fürwortes *ἐκεῖνος*, Joh. 1,18 mit ille gegenüber einem ipse der Vulg. und in der Erhaltung des Numerus beim Relativum Gal. 6,8 *ὁ γὰρ ἐὰν σπείρῃ ἄνθρωπος, τοῦτο καὶ θερίσει*, Neue Bruchst. quod enim seminaverit homo, hoc et metet, Vulg. quae und haec, sowie auch zweimal beim Pronomen indefinitum: Apostelgesch. 2,3 *ἐφ' ἑνα ἕκαστον*, It. super unumquemque, Vulg. super singulos und 1. Kor. 4,5 *μὴ . . . τι κρίνετε*, It. nolite iudicare quicquam, Vulg. nur nolite iudicare.

Endlich sei noch das Pronomen correlativum *ὅσος* genannt, dessen Plural Röm. 8,14 und Gal. 3,27 bei Augustin präziser durch quotquot als durch das quicunque des Hieronymus ausgedrückt erscheint, und *ἕτερος*, das ersterer Röm. 13,8 wörtlicher mit alter wiedergibt als der letztere mit proximus.

E. Verba.

Eine reiche Ausbeute für die tenacitas liefern auch die Verba, bei denen sich die alten Bibelübersetzungen in etymologischer Beziehung oder hinsichtlich des Genus und Modus enger an den griechischen Ausdruck anschliessen.

Fassen wir zunächst die Etymologie ins Auge, so ist *ἀθετεῖν* Gal. 2,21 und 3,15 in den Italafragm. und Neuen Bruchst. seiner Zusammensetzung und Grundbedeutung nach genauer mit irritum facere übersetzt, während Hier. abicere und spernere verwendet.¹⁾ Röm. 13,9 giebt die It. *ἀνακεφαλαιοῦνται* nach seinen Bestandteilen fast sklavisch durch das recapitulatur der Ecclesiastiker wieder, wogegen die Vulg. das klassische instauratur gebraucht, und lauten nicht auch 1. Kor. 12,2 die Worte *ὡς ἂν ἡγεσθε ἀπαρόμενοι* bei Aug. getreuer quomodo ascendebatis inducti als in der Vulg. ducebamini euntes? Dieselbe Anschmiegung an den griechischen Text ist es, wenn wir 2. Kor. 11,2 *ἡρυσάμην γὰρ ὑμᾶς ἐνὶ ἀνδρὶ* von der It. ²⁾ und den Italafragm. durch aptavi vos uni viro ausgedrückt finden, während Hier. nur sinngemäss despondi schrieb, oder wenn *ἀσθενεῖν* von den Italafragmenten 2. Kor. 11,21 und 13,4 mit infirmari gegeben wird gegenüber dem infirmum esse der Vulg. und wenn Eph. 4,15 *ἵνα . . . ἀὐξήσωμεν* bei Aug. ut augeamur, bei Hier. jedoch ut crescamus lautet. Ebenso wird 1. Johannis 2,18 *γινώσκωμεν* von der Itala seiner Grundbedeutung „kennen lernen, erkennen“ besser entsprechend mit cognoscimus als mit dem scimus der Vulg. übersetzt, *ἐδειγμάτισεν* Kol. 2,15 wortgetreuer mit exemplavit als mit traduxit, *διηπόρουν* Apostelg. 2,12 sinngemässer mit haesitabant als durch mirabantur, und auch 2. Petr. 2,19 *τούτω καὶ δεδούλωται* kommt die It. mit huic et servus addictus est in Konstruktion und Sinn dem Griechischen näher als Hier. mit huius et servus est. Ferner ist der von den Italafragm. 1. Kor. 15,34 für *ἐκνήψατε* gebrauchte Ausdruck sobrii estote (Werdet doch einmal nüchtern. Luther.) plastischer verglichen mit dem evigilate der Vulg., desgleichen Röm. 7,11 und 2. Kor. 11,3 fefellit für *ἐξηπάτησεν* bei Aug. treffender als seduxit bei Hier., und 1. Tim. 5,16 schrieb die Itala für *ἐπαρκέτω αὐταῖς* (wohl in Erinnerung an die in *ἐπαρκεῖν* und *ἀρκεῖν* gleichfalls enthaltene Bedeutung „hinreichen, genügen“ = sufficere) sufficienter tribuat, während die Vulg. die gewöhnliche Bedeutung „beistehen, darreichen“ mit subministret auszudrücken sucht. In gleicher Weise lautet in den Italafragm. die wörtlichere Wiedergabe von *ἐν σῶμά ἐστιν* 1. Kor. 6,16 unum corpus est und von *ὅταν εὐκαιρήσῃ* 1. Kor. 16,12 cum ei opportunum fuerit gegenüber dem unum corpus efficitur und cum ei vacuum fuerit der Vulg., wie auch *εὐδόκησα*

¹⁾ Wölfflin, N. Bruchstücke, S. 7.

²⁾ contra Faustum 15,2.

2. Petr. 1,17 gewissenhafter von der It. durch in quo bene conplacui als von der Vulg. durch in quo mihi conplacui dargestellt wird.

Als weitere Beispiele des Strebens nach engstem Anschluss an den griechischen Originalausdruck zeigen sich uns zunächst die in der It. 2. Petr. 3,10 erfolgte Beibehaltung des einfachen Verbuns, *ἔξει* = veniet, im Gegensatz zum Kompositum *adveniet* des Hier.; sodann die Übersetzung von *κληρονομεῖν* durch *hereditate possidere* und *hereditare*, Matth. 5,5; 1. Kor. 15,50, 6,4, an Stelle des einfachen *possidere* der Vulg.; ferner die Worte *τούτους καθίζετε* 1. Kor. 6,4, bei deren Wiedergabe sich It. und Italafragm. dem Griechischen folgend auf *hos conlocare* beschränken, Hier. aber mit *illos constituite ad iudicandum* die Bedeutung des Wortes zu erklären strebt. Hierher gehören auch Gal. 2,11 *κατεργασμένος ἦν*, Italafragm. *reprehensus erat*, Vulg. *reprehensibilis erat* und 2. Kor. 12,14 *οὐ καταναρκήσω*, Italafragm. *non gravabo*, Vulg. *non ero gravis*, zwei Stellen, an denen die Italafragm. Verbum durch Verbum wiedergeben, während die Vulg. ein Adjektiv verwendet, desgleichen Apostelg. 7,2 *πρὶν ἢ κατοικῆσαι αὐτόν*, It. *prius quam habitaret*, Vulg. *priusquam moraretur*, sowie Matth. 15,20 *τὰ κοινωνῶντα*, Ital. *quae communicant*,¹⁾ Vulg. *quae coinquant*, zwei Beispiele grösserer etymologischer Genauigkeit auf Seite der alten Bibelübersetzung. Einer Beibehaltung des einfachen Verbuns begegnen wir wieder bei *μεμενῆκεισαν* 1. Joh. 2,19, It. *mansissent*, Vulg. *permansissent*; genauerer Wiedergabe von Seiten der Italafragm. 2. Kor. 10,13 *οὐ ἐμέρισεν μέτρον* in den Worten *quam partitus est mensuram* gegenüber dem *qua mensus est* der neuen Übersetzung; einer eben solchen in der It. 1. Kor. 10,21, indem sie *τραπέζης κυρίου μετέχειν* unter Wahrung der griechischen Konstruktion mit *mensae domini participare* ausdrückt, Hier. aber *mensae Domini participes esse* übersetzt; vergl. Luc. 17,32 *μνημονεύετε*, It. *mementote*, Vulg. *memores estote* und 2. Th. 2,5 *οὐ μνημονεύετε* It. *non retinetis in memoria*, Vulg. *non retinetis*. Dass *μνησκηρίζειν* Gal. 6,7 von den Neuen Bruchst. plastischer mit *subsannare* wiedergegeben wird als mit dem *irridere* des Hier., hat bereits Wölfflin²⁾ dargelegt.

Dieselbe Erscheinung bieten die Italafragm. 1. Tim. 6,4, wenn sie *νοσῶν* mit *aegrotans*, die Vulg. hingegen mit *languens*, übersetzen; sodann die Itala selbst Joh. 16,13, wo die Worte des Heilandes *ὁδηγήσει ὑμᾶς ἐν τῇ ἀληθείᾳ πᾶσιν* (Var. *εἰς πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν*), der wird euch in alle Wahrheit leiten, nach Luther, von ihr, der Grundbedeutung von *ὁδηγεῖν* entsprechend, mit *vos inducet in omnem veritatem* ausgedrückt sind, während Hier. bei seinem *docebit vos omnem veritatem* die übertragene Bedeutung des Verbuns ins Auge fasste; ferner dieselbe It. Apostelgesch. 17,31, deren Worte *ἐν ἀνδρὶ ᾧ ὤρισεν* mit erhaltener Attraktion des Relativs³⁾ in *viro quo definivit* lauten gegenüber dem in *viro in quo statuit* der Vulg., wie denn auch das von den Italafragm. für *προώρισεν* 1. Kor. 2,7 angewandte *praefinivit* bei Hier. durch *praedestinavit* ersetzt wird.

Erhaltung des einfachen Verbuns zeigt sich wieder, wie schon öfters, in der Itala bei ihrer Wiedergabe von *οἰκεῖν* 1. Tim. 6,16 durch *habitare* anstatt des von Hier. verwendeten *inhabitare*.

Wortgenauigkeit mit Rücksicht auf Etymologie und Wortbildung bezeugen endlich noch folg. Stellen: Matth. 6,29 *περιεβάλετο ὡς ἐν τούτων*, *amictus est sicut unum ex eis* It., *coopertus est* Vulg. 1. Kor. 12,23 *περιτίθεμεν*, *circumponimus* It., *circumdamus* Vulg. Joh. 10,38 *κἂν ἐμοὶ μὴ πιστεύητε*, It. *si mihi non creditis*, Vulg. *si mihi non vultis credere*. 2. Kor. 8,9 *ἵνα ὑμεῖς πλουτήσητε*, Italafragm. *ut vos ditaremini*, Vulg. *ut vos divites essetis* (vergl. oben *καταγνώσκειν*, *κατα-*

¹⁾ contra Faustum 16,31, coinquant aber contra Adim. c. 15.

²⁾ Neue Bruchstücke, S. 7 u. 9.

³⁾ Ziegler, Italafragm. S. 18.

ναρκᾶν und μετέχειν), ebenso 1. Kor. 1,5 ἐπλουτίσθητε, Italafragm. ditati estis, Vulg. divites facti estis. Ferner Matth. 25,35 ἐποτίσατέ με, It. potastis me, Vulg. dedistis mihi bibere. 1. Tim. 5,8 οὐδὲ προνοεῖται, It. non providet, Vulg. curam non habet. Apostelgesch. 2,2 ὥσπερ φερομένης πνοῆς βιαίας, It. quasi ferretur flatus vehemens, Vulg. tanquam advenientis spiritus vehementis. Röm. 13,9 οὐ φονεύσεις, It. non homicidium facies, Vulg. non occides. 1. Kor. 12,21 χρεῖαν ὑμῶν οὐκ ἔχω, It. opus vobis non habeo, Vulg. non estis mihi necessarii. 2. Petr. 3,9 εἰς μετανοίαν χωρῆσαι, It. in paenitentiam converti, Vulg. reverti. Apostelgesch. 2,3 ὥφθησαν γλῶσσαι, It. visae sunt linguae, Vulg. apparuerunt linguae.

Wie bereits erwähnt, zeigt sich die Gewissenhaftigkeit der Itala bisweilen auch darin, dass sie das Genus eines Verbums treuer festhält, als des Hieronymus Übersetzung. Die hierfür gefundenen Beispiele sind folgende:

	Itala.	Vulgata.
2. Petr. 3,12. στοιχεῖα τήκεται.	elementa decoquentur.	elementa tabescent.
2. Kor. 12,7. τῇ ὑπερβολῇ ἵνα μὴ ὑπεραίρωμαι.	ne magnitudine extollar.	ne magnitudo extollat me.
Röm. 14,11. ἐμοὶ κάμψει πᾶν γόνυ.	It. und Italafragm. mihi curvabit omne genu.	mihi flectetur omne genu.
Gal. 3,19. ὃ ἐπηγγέλλεται.	Neue Bruchst. cui promissum est.	cui promiserat.

Desgleichen bewahrt die Itala oft den Modus des Verbums, wo ihn Hieronymus infolge veränderter Satzkonstruktion zugleich zu ändern genötigt war. Vergl.

	Itala.	Vulgata.
2. Kor. 7,8. βλέπω γὰρ ὅτι.	video quod.	videns quod.
Matth. 5,24. ὑπάγε πρῶτον διαλλάγηθι.	vade prius reconciliare.	vade prius reconciliari.
Apostelg. 17,30. παράγγελλει πάντας μετανοεῖν.	adnuntiat omnes agere paenitentiam.	annunciat ut omnes paenitentiam agant.
Apostelg. 1,10. ὥς ἀτενίζοντες ἦσαν.	quomodo contemplantes erant.	quumque intuerentur.
1. Kor. 12,24. περισσότεραν δοὺς τιμὴν.	maiores honorem dans.	abundantiorem tribuendo honorem.
2. Kor. 6,14. μὴ γίνεσθε ἑτεροζυγοῦντες ἀπίστοις.	ne sitis iugum ducentes cum infidelibus.	nolite iugum ducere cum infidelibus.
Eph. 2,20. ὅντος ἀκρογωνιαίου αὐτοῦ Χριστοῦ Ἰησοῦ.	ipso summo angulari lapide existente Christo Jesu.	ipso summo angulari lapide Christo Jesu.

Ganz freie Wiedergabe des Participiums in der Vulgata findet sich

	Itala.	Vulgata.
2. Petr. 3,10. στοιχεῖα δὲ καυσούμενα λυθίσεται.	elementa autem ardentia resolventur.	elementa vero calore solventur.
Röm. 9,22. ἡγεγεν σκευὴ ὀργῆς κατηρτισμένα εἰς ἀπόλειαν.	adtulit vasa irae, quae perfecta sunt in perditionem.	sustinuit vasa irae, apta in interitum.

Obschon im allgemeinen beide Übersetzungen das Tempus des Verbums richtig wiederzugeben pflegen, so zeigen sie doch gerade hier auch zahlreiche Ausnahmen, da sie, besonders in Bedingungs-, Relativ- und Hauptsätzen teils beide von dem griechischen Text abweichen, teils abwechselnd, indem sich bald die eine, bald die andere (mehr jedoch die Vulgata) dem Original anschliesst. Mehrere Beispiele mögen dies veranschaulichen; eine eingehendere Untersuchung hierüber wäre sehr wünschenswert, musste jedoch hier vorläufig unterbleiben.

a) Abweichen beider Übersetzungen vom griech. Original.

	Itala.	Vulgata.
Matth. 3,10. δένδρον . . . ἐκκόπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται.	arbor eradicabitur et in ignem mittetur.	arbor excidetur et in ignem mittetur.
Röm. 6,9. θάνατος αὐτοῦ οὐκέτι κυριεύει.	mors ei ultra non dominabitur.	mors illi ultra non dominabitur.
Gal. 1,9. εἴ τις ὑμᾶς εὐαγγελίζεται.	si quis vobis evangelizaverit.	si quis vobis evangelizaverit.
Röm. 1,17. ὁ δὲ δίκαιος ἐκ πίστεως ζήσεται.	iustus ex fide vivit.	iustus autem ex fide vivit.

b) Die Itala behält das Tempus des griechischen Textes bei.

	Itala.	Vulgata.
Gal. 3,10. ὃς οὐκ ἐμμένει.	qui non permanet.	qui non permanserit.
Apostelg. 1,16. ἔδει.	oportebat.	oportet.
2. Kor. 5,13. εἴτε γὰρ ἐξέστημεν.	sive mente excessimus.	sive enim mente excedimus.
Joh. 14,9. ὁ ἑώρακώς ἐμὲ ἑώρακεν τὸν πατέρα.	qui me vidit, vidit et patrem.	qui videt me, videt et patrem.
Matth. 6,21. ἐκεῖ ἔσται καὶ ἡ καρδία σου.	ibi erit et cor tuum.	ibi est et cor tuum.
Röm. 8,32. χαρίσεται.	donabit.	donavit.

c) Die Vulgata behält das Tempus bei.

	Itala.	Vulgata.
Joh. 15,22. πρόφασιν οὐκ ἔχουσιν.	veniam non habebunt.	excusationem non habent.
Joh. 3,5. οὐ δύναται εἰσελθεῖν.	non intrabit.	non potest introire.
Röm. 14,3. ὁ θεὸς γὰρ αὐτὸν προσελάβετο.	deus enim illum recipit.	deus enim illum assumpsit.
Joh. 3,6. τὸ γεγεννημένον.	quod nascitur.	quod natum est.
Röm. 2,6. ὃς ἀποδώσει.	qui reddit.	qui reddet.
Gal. 6,11. ἴδετε.	Neue Bruchstücke. vidistis.	videte.

Die verschiedene Wiedergabe von 1. Kor. 6,20 *δοξάσατε δὴ τὸν θεόν*, Italafragm. glorificate ergo deum, Vulg. glorificate et portate Deum erklärt Ziegler¹⁾ damit, dass bereits in sehr früher Zeit in einigen griechischen Handschriften ἄρα als Erklärung von δὴ an den Rand gesetzt wurde, woraus durch ungeschickte Abschreiber ἄρατε entstand, dem Hieronymus sein et portate entnahm.

F. Präpositionen.

Die Präpositionen waren Itala und Italafragmente, ihrem Prinzip getreu, gleichfalls bemüht, wörtlich zu übersetzen oder wenigstens, zum Teil mit Nachahmung der griechischen Konstruktion, sinngemäss wiederzugeben, während sich Hieronymus freier bewegte. Am auffälligsten prägt sich dieses Streben an folgenden Stellen aus:

a) Präposition mit d. Accusativ: εἰς.

	Itala.	Vulgata.
Röm. 14,9. εἰς τοῦτο γὰρ Χριστὸς ἀπέθανεν.	ad hoc enim Christus mortuus est.	in hoc enim Christus mortuus est.
1. Thess. 4,17. ἅμα σὺν αὐτοῖς ἀρπαγησόμεθα εἰς ἀπάντησιν.	simul cum illis rapiemur in obviam.	simul rapiemur cum illis obviam.
2. Kor. 2,4. ἀγάπην . . . ἣν ἔχω εἰς ὑμᾶς.	Italafragm. dilectionem quam habeo ad vos.	quam caritatem habeam in vobis.
2. Kor. 10,16. εἰς τὰ ἔτοιμα καυχήσασθαι.	in ea, quae praeparata sunt, gloriari.	in iis, quae praeparata sunt, gloriari.

¹⁾ a. a. O., S. 62.

b) Präpositionen mit d. Genitiv: ἀντί, ἀπό, ἐκ, χάριν.

	Itala.	Vulgata.
2. Thess. 2,10. ἀντ' ὧν . . . οὐκ ἐδέξαντο.	pro eo quod non receperunt.	eo quod non receperunt.
Gal. 4,24. ἀπὸ ὄρους Σινᾶ.	de monte Sina.	in monte Sina.
Röm. 8,11. ὁ ἐγείρας ἐκ νεκρῶν.	qui suscitavit ex mortuis (contra Faust. 24,2, a mort de civ. Dei 13,23).	qui suscitavit a mortuis.
1. Kor. 11,12. ὥσπερ γὰρ ἡ γυνὴ ἐκ τοῦ ἀνδρός.	sicut enim mulier ex viro.	nam sicut mulier de viro.
1. Joh. 3,12. τίνος χάριν.	cuius rei gratia?	propter quid?
Gal. 6,8. ἐκ τῆς σαρκὸς θερίσκει.	Neue Bruchst. ex carne metet.	de carne et metet.
Gal. 3,19. τῶν παραβάσεων χάριν.	transgressionis gratia.	propter transgressiones.

c) Präposition mit d. Dativ: ἐν.

	Itala.	Vulgata.
Apostelg. 2,1. ἐν τῇ συμπληροῦσθαι τὴν ἡμέραν.	in illo tempore, quo subpletus est dies.	quum complerentur dies.
Röm. 8,23. αὐτοὶ ἐν ἑαυτοῖς στενάζομεν.	ipsi in nobismet ipsis ingemiscimus.	ipsi intra nos gemimus.
1. Kor. 11,30. ἐν ὑμῖν.	in vobis (ebenso Italafragm. 1. Kor. 2,2 und 2. Kor. 10,1).	inter vos.
2. Tim. 2,25. ἐν πραΰτητι.	in modestia.	cum modestia.
Offenb. 20,8. τὰ ἐν ταῖς τέσσαρσιν γωνίαις.	quae sunt in quattuor angulis.	quae sunt super quattuor angulos.

d) Präpositionen mit d. Genitiv und Accusativ: διὰ, κατὰ, ὑπέρ.

	Itala.	Vulgata.
Röm. 8,11. διὰ τοῦ πνεύματος.	per spiritum.	propter spiritum.
2. Kor. 5,10. ἵνα κομίσηται ἕκαστος τὰ διὰ τοῦ σώματος πρὸς ᾧ ἔπραξεν.	recipit quisque secundum ea, quae per corpus gessit.	ut referat unusquisque propria corporis, prout gessit.

	Itala.	Vulgata.
1. Kor. 10,1. διὰ τῆς θαλάσσης διήλθον.	per mare transierunt.	mare transierunt.
1. Kor. 12,3. διό.	propter quod.	ideo.
1. Kor. 3,5. δι' ὧν ἐπιστεύσατε.	Italafragm. per quos credidistis.	eius, cui credidistis.
2. Kor. 4,13. κατὰ τὸ γεγραμμένον.	secundum quod scriptum est.	sicut scriptum est.
2. Kor. 8,8. κατ' ἐπιταγήν.	secundum imperium.	quasi imperans.
2. Kor. 12,19. ὑπὲρ τῆς ὑμῶν οἰκοδομῆς.	pro vestra aedificatione.	propter vestram aedificationem.

e) Präpositionen mit drei Casus: ἐπί, μετά, περί, πρός.

	Itala u. Italafragm.	Vulgata
1. Kor. 7,5. ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἦτε.	ad id ipsum estote.	revertimini in id ipsum
1. Kor. 6,7. κρίματα ἔχετε μεθ' ἑαυτῶν.	iudica habetis vobiscum.	iudicia habetis inter vos.
2. Tim. 2,18. περὶ τὴν ἀλήθειαν ἡσυχώσαν.	Itala. circa veritatem aberraverunt.	a veritate exciderunt.
1. Kor. 2,3. ἐγενόμην πρὸς ὑμᾶς.	Italafragm. fui ad vos.	fui apud vos.
2. Kor. 1,18. ὁ λόγος ἡμῶν ὁ πρὸς ὑμᾶς.	sermo noster, qui ad vos.	sermo noster, qui fuit apud vos.
2. Kor. 13,7. ἐυχόμεθα δὲ πρὸς τὸν θεόν.	oramus autem ad deum.	oramus autem deum.
Gal. 2,5. ἡ ἀλήθεια . . . διαμένῃ πρὸς ὑμᾶς.	veritas . . . permaneat ad vos.	veritas . . . permaneat apud vos.

G. Numeralia.

Hier fand sich nur folgendes Beispiel einer grösseren Übersetzungstreue seitens der Bibel Augustins: 1. Kor. 15,46 ἀλλ' οὐ πρῶτον τὸ πνευματικόν, It. sed non primum quod spiritale est. Vulg. sed non prius quod spiritale est.

H. Konjunktionen.

Dieselben werden von beiden Übersetzungen meist übereinstimmend richtig wiedergegeben, doch begegnen wir auch hier in der Itala und den Italafragmenten öfters einem engeren Anschluss an den griechischen Wortlaut.

Zunächst wird die kopulative Konjunktion *καί* an mehreren Stellen von der Itala mit et übersetzt, wo sie in der Vulgata unberücksichtigt bleibt, z. B. Joh. 17,25 *πάντες δίκαιε, καὶ ὁ κόσμος σε οὐκ ἔγνω*, It. pater iuste, et mundus te non cognovit, Vulg. pater iuste, mundus etc.; ebenso Apostelg. 1,15; 1. Kor. 4,7; 2. Kor. 5,3; 2. Thess. 2,11; 2. Petr. 3,4; Offenb. 20,10. Gal. 3,28 *οὐκ ἔνι ἄρσεν καὶ θῆλυ* lautet in den Neuen Bruchst. wörtlich non est masculus et femina, während Hieron. die in den vorangehenden Worten für *οὐκ—οὐδέ* anzuwendende Übersetzung non . . . neque auch hier beibehält. Schwankend sind zwei Stellen: Röm. 8,24 *τί καὶ ἐλπίζει*; da de civ. Dei 10,25 zwar quid et sperat gelesen wird, ebenda 15,18 und 19,4 jedoch sowie contra Faust. 11,7 wie in der Vulg. nur quid sperat; ferner 1. Kor. 15,45 *οὕτως καὶ γέγραπται*, wofür sich de civ. Dei 13,24 sic et scriptum est, contra Adim. 12 dagegen und contra Faust. 24,2 der Wortlaut der Vulgata sic scriptum est vorfindet. Möglich indes, dass von beiden Citaten das gilt, was Ziegler ausspricht,¹⁾ dass nämlich die Bibelcitate Augustins schon frühzeitig gerade in den gelesenen Schriften von unkritischen und übereifrigen Abschreibern nach der ihnen geläufigeren Vulgata geändert wurden, und dass et an beiden Stellen überall wieder einzusetzen ist.

Die disjunktive Konjunktion *εἴτε—εἴτε* wird von der Itala 1. Kor. 12,26 richtig mit sive—sive ausgedrückt, *εἴτε πάσχει ἐν μέλος—εἴτε δοξάζεται*, sive patitur unum membrum—sive glorificatur, Hier. dagegen beginnt das erste Glied mit si quid, . . . das er sonst nur für *εἴ τι* verwendet.

Von den adversativen Konjunktionen bleibt *δέ* erhalten 1. Kor. 13,8 *εἴτε δὲ προφητεῖαι*, It. sive autem prophetiae, die Vulg. lässt es unübersetzt; *μέν—δέ* wird genau mit quidem—autem wiedergegeben Röm. 14,5 *ὃς μὲν—ὃς δέ*, It. alius quidem . . . alius autem, die Vulg. auch hier nur alius . . . alius, und Gal. 4,23 *ἀλλ' ὁ μὲν . . . ὁ δέ*, It. sed is quidem . . . qui autem Vulg. sed qui . . . qui autem.

Das deklarative *ὅτι* bewahrt die Itala ebenfalls an einigen Stellen, an denen es die Vulgata übergeht. So drückt sie 1. Kor. 10,20 nach vorangehendem *φημὶ ὅτι*, das mit dico quia übersetzt ist, die Worte *ἀλλ' ὅτι ἃ θύουσιν* wortgetreu durch sed quia quae immolant aus, die Vulg. nur mit sed quae immolant. Dasselbe *ὅτι* wird Gal. 3,10 in den Neuen Bruchstücken durch quoniam vertreten, fehlt aber in der Vulg. und lautet Apostelg. 1,17 bei Augustin gleichfalls quoniam, während es Hieronymus durch qui ersetzt.

Auch vom kausalen *γάρ* und finalen *ἵνα* gilt bisweilen das von *δέ* und *ὅτι* Gesagte, z. B. 1. Kor. 10,26 *τοῦ κυρίου γὰρ ἡ γῆ*, It. domini est enim terra, Vulg. domini est terra; ebenso 1. Kor. 15,22; 2. Tim. 3,2. Eph. 5,33 *ἡ δὲ γυνὴ ἵνα φοβῆται τὸν ἄνδρα*, It. mulier autem ut timeat virum, Vulg. uxor autem timeat virum.

Getreue Nachbildung griechischer Wortstellung verbunden mit wörtlicher Übersetzung ist es endlich, wenn wir in den Neuen Bruchst. Gal. 3,18 für *εἰ γάρ* si enim anstatt des nam si der Vulg. und in der It. 2. Kor. 4,16 für *εἰ καὶ . . . διαφθείρεται* etsi corrumpitur an der Stelle von licet corrumpatur des Hier. finden.

J. Gräcismen.

Zu den auffallendsten Eigentümlichkeiten der alten Bibelübersetzungen gehören die Gräcismen,²⁾ das ist die sklavische Nachahmung der griechischen Konstruktion.

¹⁾ a. a. O., S. 22.

²⁾ Rönisch, S. 434 ff. Ziegler, S. 18.

Der Accusativ der Beziehung wurde bereits beim Substantiv — enger Anschluss im Casus — erwähnt; die sonstigen in den verglichenen Schriften Augustins und in Fragmenten gefundenen Beispiele sind folgende:

a) Der Genitiv bei einem Adjektivum.

1. Kor. 6,2 ἀνάξιοι κριτηρίων ἐλαχίστων, Italafragm. indigni iudiciorum minimorum, Vulg. indigni qui de minimis iudicetis,

b) Der Dativ bei einem Verbum.

Apostelg. 1,10 παρειστήκεισαν αὐτοῖς, It. astabant illis, Vulg. adstiterunt iuxta illos. Eph. 2,5 ἡμᾶς συνεζωοποίησεν τῷ Χριστῷ, It. convivificavit nos Christo, Vulg. in Christo.

c) Der Prädicatesaccusativ.

Röm. 8,29 οὓς προώρισεν συμμόρφους τῆς εἰκόνος It. quos praedestinavit conformes imaginis, Vulg. quos praedestinavit conformes fieri imaginis.

d) Attraktion des Relativs.

Röm. 14,22 ἐν ᾧ δοκιμάζει, It. und Italafragm. in quo probat, Vulg. in eo quod probat. 1. Kor. 10,30 ὑπὲρ οὗ ἐγὼ εὐχαριστῶ, It. pro quo ego gratias ago, Vulg. pro eo quod etc. 2. Kor. 1,4 διὰ τῆς παρακλήσεως ἧς παρακαλοῦμεθα Italafragm. per consolationem quam exortamur (passivisch gebraucht, s. Rö. S. 297), Vulg. per exhortationem, qua etc.

e) Adverbium mit Artikel.

Eph. 2,17 εὐηγγελίσαστο εἰρήνην ὑμῖν τοῖς μακράν, It. evangelizavit pacem vobis, qui longe, Vulg. qui longe fuistis.

f) Das Verbum finitum im Singular beim Neutrum des Plurals.

Röm. 8,28 πάντα συνεργεῖ εἰς ἀγαθόν, It. omnia cooperantur in bonum, Vulg. cooperantur. 2. Kor. 12,12 πάντα δὲ μέλη ἓν ἐστὶν σῶμα It. omnia autem membra unum est corpus, Vulg. unum tamen corpus sunt.

g) Der Infinitiv der Absicht.¹⁾

Matth. 23,15 περιάγετε τὴν θάλασσαν ποιῆσαι ἓνα προσήλυτον, It. facere unum proselytum (contra Faust. 16,29, aber contra Adim. 6 wie die Vulg.: ut faciat etc.). Apostelg. 1,25 ἀφ' ἧς παρέβη Ἰούδας πορευθῆναι, It. ambulare, Vulg. ut abiret. — Nachahmung der griechischen Konstruktion ist es auch, wenn Röm. 14,2 ὃς μὲν πιστεύει φαγεῖν πάντα, die Itala (contra Adim. c. 14) bei ihrer Übersetzung mit alius quidem credit manducare (Vulg. se manducare) omnia beim verbum sentiendi bei gleichem Subjekt den blossen Infin. anstatt des Acc. c. inf. setzt.

h) Nachahmung eines etymologischen Wortspiels.

2. Petr. 3,3 ἐν ἐμπαιγμονῇ ἐμπαῖται, It. inlusione inludentes. Röm. 9,15 οἰκτειρήσω ὃν ἂν οἰκτείρω, It. misericordiam praestabo, cui misericors fuero, Vulg. cuius miserebor.

i) Dem Griechischen angepasste Kürze des Ausdrucks.

Röm. 4,17 τὰ μὴ ὄντα ὡς ὄντα, It. quae non sunt tamquam sunt, Vulg. tanquam ea quae sunt. Gal. 3,7 οἱ ἐκ πίστεως, Neue Bruchst. qui ex fide, Vulg. qui ex fide sunt. 2. Thess. 2,2 δὲ ἐπιστολῆς ὡς δι' ἡμῶν, It. per epistulam tamquam per nos, Vulg. tanquam per nos missam.

¹⁾ Rönsch, S. 447.

K. Beibehaltung der griechischen Wortstellung in der Itala und den Italafragmenten.

Bisweilen kommt es vor, dass die Vulgata im Gegensatz zu den älteren Übersetzungen in der Stellung der Worte von dem uns vorliegenden griechischen Text abweicht, obwohl bei ihr im allgemeinen gerade in dieser Beziehung Übereinstimmung mit dem Original herrscht, ja sogar, wie später gezeigt werden soll, oftmals grössere Genauigkeit als bei jenen zu finden ist. Vergl.

	Itala.	Vulgata.
Matth. 6,19. <i>ἔπον σῆς καὶ βροῦσις ἀφανίξει.</i>	ubi tinea et rubigo exterminat.	ubi aerugo et tinea demolitur.
Röm. 4,12. <i>τοῖς στοιχοῦσιν τοῖς ἔχουσιν τῆς ἐν ἀκροβυστίᾳ πίστεως.</i>	his, qui sequuntur vestigia quae est in praeputio fidei.	iis, qui sectantur vestigia fidei, quae est in praeputio.
Röm. 8,9. <i>οὐκ ἐστὲ ἐν σαρκί.</i>	non estis in carne.	in carne non estis.
1. Kor. 10,20. <i>κοινωνοὺς τῶν δαιμονίων γίνεσθαι.</i>	socios daemoniorum fieri.	socios fieri daemoniorum.
Joh. 5,26. <i>ζωὴν ἔχειν.</i>	vitam habere.	habere vitam.
1. Kor. 15,19. <i>εἰ . . . ἐν Χριστῷ ἡλπικότες ἐσμεν μόνον.</i>	Italafragm. si . . . in Christo sperantes sumus tantum.	si . . . tantum in Christum sperantes sumus.
Gal. 3,2. <i>Θελῶ μαθεῖν ἀπ' ὑμῶν.</i>	volo discere a vobis.	a vobis volo discere.
1. Kor. 3,1. <i>λαλῆσαι ὑμῖν.</i>	loqui vobis.	vobis loqui.
Gal. 6,13. <i>ἐν τῇ ὑμετέρᾳ σαρκί.</i>	Neue Bruchst. in vestra carne.	in carne vestra.

Diese Abweichungen sind jedoch geringfügig und mögen teils aus dem Streben des Hieronymus nach klassischerem Latein ¹⁾ hervorgegangen sein, teils auch auf verschiedenen Lesarten der griechischen Handschriften beruhen, wie z. B. Luc. 3,14 neben der mit dem Italatext übereinstimmenden Stellung *καὶ ἡμεῖς τί ποιήσωμεν;* It. et nos quid faciemus? auch die dem quid faciemus et nos der Vulgata entsprechende Wortfolge *τί ποιήσωμεν καὶ ἡμεῖς;* überliefert und von Tischendorf angenommen worden ist.

L. Beifügung einzelner Wörter in der Vulgata.

Weiterhin unterscheiden sich Itala und Italafragmente von der Vulgata zuweilen dadurch, dass erstere den jetzigen griechischen Wortlaut genau wiedergeben, letztere aber noch ein oder mehrere Wörtchen einfügt. Derartige Einschiebsel können mancherlei Ursachen haben; sie

¹⁾ Neue Bruchst., S. 2. Thielmann i. Philologus 42, S. 334 ff.

können durch ein Versehen der Abschreiber hineingeraten sein, oder auf einer Verschiedenheit des von Hieronymus benutzten griechischen Textes beruhen, oder auch von diesem aus stilistischen Gründen oder als Erklärung hinzugesetzt worden sein.

Zu den geringfügigen Abweichungen ist ein eingeschobenes *et* zu rechnen, wie wir es Joh. 6,60 antreffen: *σκληρός ἐστιν ὁ λόγος οὗτος· τίς δύναται αὐτοῦ ἀκούειν*; It. *durus est hic sermo, quis eum potest audire?* Vulg. . . . *et quis potest eum audire?* Ebenso Matth. 15,14; Röm. 12,3; Eph. 1,23. Hierher gehört auch hinzugefügtes *sed*, 1. Joh. 2,1 *καὶ ἐάν τις ἁμαρτῇ*, It. *et si quis peccaverit*, Vulg. *sed et etc.*, oder *autem*, 1. Kor. 15,26 *ἔσχατος ἐχθρὸς καταργεῖται ὁ θάνατος*, It. *inimica novissima destruetur mors*, Vulg. *novissima autem inimica etc.*; ferner *ipsi*, 2. Kor. 11,19 *φρόνιμοι ὄντες*, Italafragm. *cum sitis sapientes*, Vulg. *cum sitis ipsi sapientes*, und *omnibus*, Eph. 1,1 *τοῖς ἁγίοις*, Neue Bruchst. *sanctis*, Vulg. *omnibus sanctis*. Verschiedenheit der Handschriften liegt jetzt noch Röm. 11,22 vor, wo die eine Lesart *ἐπὶ δὲ σὲ χρησιμότητα*, die andere, von Tischendorf gebilligte, aber *ἐπὶ δὲ σὲ χρησιμότης Θεοῦ* lautet, wie denn auch die Itala viermal¹⁾ in *te autem bonitatem* übersetzte, die Vulg. jedoch *Dei* beifügte.

Eingeschobene Wörter, die man als Glossen auffassen könnte, finden sich 1. Kor. 3,13 *ἡ γὰρ ἡμέρα δηλώσει*, It. *dies enim declarabit*, Vulg. *dies enim Domini etc.*, 2. Kor. 5,15 *καὶ ὑπὲρ πάντων ἀπέθανεν*, It. *et pro omnibus mortuus est*, Vulg. *et pro omnibus mortuus est Christus*, Apostelg. 2,4 *καθὼς τὸ πνεῦμα ἐδίδου*, It. *quomodo spiritus dabat*, Vulg. *prout Spiritus sanctus dabat*, 2. Kor. 1,18 *πιστὸς δὲ ὁ Θεὸς ὅτι ὁ λόγος ἡμῶν ὁ πρὸς ὑμᾶς οὐκ ἔστιν καὶ οὐ*, Italafragm. . . . *quia sermo noster qui ad vos non est etiam et non*, Vulg. . . . *qui fit apud vos non est in illo est et non*, Matth. 15,10 *προσκαλεσάμενος τὸν ὄχλον εἶπεν*, It. *convocatis turbis ait*, Vulg. *convocatis ad se turbis*, 1. Tim. 6,9 *ἐπιπίπτουσιν εἰς πειρασμὸν καὶ παγίδα*, It. und Italafragm. *incidunt in temptationem et laqueum*, Vulg. *in tentationem et in laqueum diaboli*; dass letzteres Wort im cod. Amiatinus der Vulgata fehlt, macht es als ein Einschiebsel späterer Zeit verdächtig.

Grössere Abweichungen von Itala und Italafragmenten zeigt die Vulgata an folgenden Stellen, an denen aber immer die ersteren dem Urtext am nächsten stehen: Röm. 5,8 *ἐν ἁμαρτωλῶν ὄντων ἡμῶν*, It. *cum adhuc peccatores essemus*, Vulg. . . . *essemus secundum tempus*. 2. Kor. 11,3 wird *φθαρεῖ τὰ νοήματα ὑμῶν ἀπὸ τῆς ἀπλότητος* von der Itala und den Italafr. wörtlich mit *corrumpantur mentes vestrae a castitate* übersetzt, während Hieronymus hinter seinen Worten *corrumpantur sensus vestri* noch das erklärende *et excidant* folgen lässt, ähnlich wie er 2. Kor. 12,20 der wörtlichen Wiedergabe des elliptischen Ausdrucks *μήπως ἔρις, ζῆλος, θυμοί, ἐριθεΐαι, καταλαλαί, ψιθυρισμοί, φησιώσεις, ἀκαταστασίαι* durch *ne forte contentiones, aemulationes, animositates, dissensiones, detractiones, susurrations, inflationes, seditiones*, auf die sich die Italafragm. beschränken, ergänzend *sint inter vos* beifügt. Hierher gehört auch Gal. 3,6 *καθὼς Ἀβραὰμ „ἐπίστευσεν τῷ Θεῷ“*, Neue Bruchst. *sicut Abraham credidit deo*, Vulg. *sicut scriptum est: „Abraham etc.“*

Sicher zu entscheiden, welcher der am Anfang dieses Abschnittes genannten Ursachen die jedesmalige Variante in der Vulgata ihr Dasein verdankt, ist im einzelnen Falle nicht immer möglich; es genüge, auch auf diesen Unterschied beider Übersetzungen hingewiesen zu haben.

¹⁾ contra Adim. c. 27; contra Faust. 9,2 u. 21,3; de natur. boni c. 31.

II.

Wiedergabe der Composita.

Bei einer näheren Betrachtung der Composita zeigt sich zunächst in beiden Übersetzungen das Streben, ein Compositum wo möglich wieder als Compositum zu geben, wobei besonders die Itala und Italafragmente vor kühnen Neubildungen nicht zurückscheuen, um die Bestandteile der griechischen Wörter zu erhalten und zu ersetzen.¹⁾ So decken sich denn oft beide, Itala und Vulgata, in ihrer Wiedergabe eines zusammengesetzten Wortes, und doch mangelt es auch hier nicht an Beispielen grösserer Wortgenauigkeit der ersteren dem Hieronymus gegenüber, der, zum Teil um des klassischeren Ausdrucks willen, mitunter von buchstäblicher Übersetzung absah und sich mit einem einfachen Worte begnügte. Nicht unerwähnt mögen aber endlich einige Fälle bleiben, in denen die Vulgata wörtlicher übersetzt als die Itala.

A. Von den vielen Beispielen übereinstimmender Wiedergabe eines Compositums sei eine Anzahl zur Veranschaulichung geeigneter angeführt.

a) Substantiva.

Ἀποκάλυψις Röm. 2,5 und Eph. 1,17 wird von der Vulgata sowie von der Itala und den Italafragm. mit *revelatio* übersetzt, *ἀπολύτρωσις* 1. Kor. 1,30 und Eph. 1,7 in der Vulg., den Italafragm. und den Neuen Bruchst. durch *redemptio* ausgedrückt. *Καρδιογνώστης* Apostelg. 1,24 giebt die Itala mit *cordis intellector*, Hier. unter Vermeidung des unklassischen *intellector* mit dem Relativsatz *qui corda nosti* wieder. Dem *πρὸ καταβολῆς* Eph. 1,4 entspricht in der Vulg. und den Neuen Bruchst. *ante constitutionem* und den *λογομαχίαι* 1. Tim. 6,4 in der Vulg. und den Italafr. *pugnae verborum*. Röm. 2,4 ist für *μακροθυμία* das von dem Italaübersetzer neu gebildete *longanimitas* (Luther: Längmütigkeit) auch von Hier. beibehalten worden, während es 1. Tim. 1,16 dem farblosen *patientia* weichen musste, das Röm. 2,4 bereits für *ἀνοχή* verwandt worden war. Für *παράκλησις* Röm. 15,4 bieten Hier. und die Italafragm. *consolatio*, doch zeigen sich letztere konsequenter, indem sie dies Wort auch im 5. Vers anwenden, anstatt des *solacium* der Vulg. Für *περιτομή* setzen Vulg. und It. 1. Kor. 7,19 und Gal. 6,15 *circumcisio* ein und für *περιτέμνεσθαι* 1. Kor. 7,18 und Gal. 6,12 *circumcidi*. *Κατὰ πρόθεσιν* wird Eph. 1,11 von beiden Übersetzungen mit *secundum propositum* wiedergegeben, während die *ἄρτοι προθέσεως* Matth. 12,4 ebenso einmütig als *panes propositionis* erscheinen. Desgleichen finden wir 1. Tim. 5,21 *πρόκριμα* übereinstimmend mit *praeiudicium*, *σζητητής* 1. Kor. 1,20 mit *conquisitor*, *συνείδησις* 1. Kor. 10,25 und 27 mit *conscientia* und *νόθεσία* Eph. 1,5 mit *adoptio filiorum* übersetzt.

b) Adjektiva.

Einen *πρωτότοκος* entspricht Röm. 8,29 und Kol. 1,15 in der It. und Vulg. *primogenitus*, dem *σύμμορφος* Röm. 8,29 ein *conformis* und *γενδολόγων* wird von Hier. 1. Tim. 4,2 mit *loquentium mendacium*, von der Itala mit dem Compositum *mendaciloquorum* ausgedrückt.

c. Verba.

Hier bietet sich ein reiches Material zusammengesetzter Verba dar, bei denen die alte und die neue Übersetzung in der Bemühung, das Compositum nach Inhalt und Form genau wiederzugeben, Hand in Hand gehen. So übersetzen Itala und Vulgata 1. Petr. 3,17 *ἀγαθοποιούντας* und *κακοποιούντας* mit *bene facientes* und *male facientes*, 2. Kor. 3,14 *ἀνακαλύπτειν* durch

¹⁾ Neue Bruchst., S. 9 u. 10.

revelare (ebenso Italafragm.), Matth. 16,17, Röm. 8,18, Gal. 1,6 ἀποκαλύπτειν gleichfalls mit revelare; Vulg. und Italafragm. 1. Kor. 16,17 ἀναπληροῦν mit supplere; ebendieselben 2. Kor. 1,12 ἀναστρέφεσθαι durch conversari, Röm. 15,12 ἀνίστασθαι durch exsurgere, 1. Kor. 6,11 ἀπολούεσθαι durch ablui und 1. Tim. 1,19 ἀπωθεῖσθαι mit repellere. Ferner entspricht Eph. 1,4, 1. Kor. 1,28 und 1. Tim. 5,21 dem ἐκλέγεσθαι in der Vulg. und den Neuen Bruchst. resp. Italafr. ein eligere, Gal. 3,10 griechischem ἐμμένειν permanere, Gal. 3,27 dem ἐνδύεσθαι induere, sowie Gal. 3,8 und Eph. 1,3 dem εὐλογεῖν das benedicere. Τὰ ἐξουθενημένα 1. Kor. 1,28 lautet bei Hier. und in den Italafragm. etwas frei doch sinngemäss contemptibilia, ἐπακολουθεῖν 1. Tim. 5,24 subsequi und ἐπιδιδάσσεσθαι Gal. 3,15 in der Vulg. und den Neuen Bruchst. mit kühner Neubildung des Kirchenlateins superordinare. Ἐτεροδιδασκαλεῖν geben Vulg. und Italafragm. 1. Tim. 6,3 mit aliter docere wieder, ζωοποιεῖν Joh. 6,63, 1. Kor. 15,22.45, 2. Kor. 3,6 und συζωοποιεῖν Eph. 2,5 mit den gleichfalls erst vom Kirchenlatein gebildeten Verben vivificare und convivificare, von denen das erstere offenbar in die lebendige Volkssprache übergang und im französischen vivifier weiterlebt. Καταγγέλλειν 1. Kor. 2,1, Philipp. 1,17 und μετασχηματίζεσθαι 2. Kor. 11,13 werden von den Italafragm. und der Vulg. durch adnuntiare und se transfigurare zum Ausdruck gebracht, προετοιμάζειν Eph. 2,10 durch praeparare, προεναγγελίζεσθαι Gal. 3,8 durch prae-nuntiare, προορᾶν ebenda durch providere, προορίζειν Eph. 1,5 durch prae-destinare, und endlich finden wir Gal. 3,23 für συγκεκλεισμένοι in der Vulg. und den Neuen Bruchst. conclusi, für συνεργεῖν Röm. 8,28, 1. Kor. 16,16 sowie für ὑπερεκτείνειν 2. Kor. 10,14 und ὑπερπλεονάζειν 1. Tim. 1,14 bei Hier. und in den Italafragm. die wortgetreuen Neubildungen cooperari, superextendere und superabundare.

B. Grössere Wortgenauigkeit bei der Wiedergabe eines Compositums seitens der Itala.

Den eben angeführten Beispielen einer Übereinstimmung der alten und der neuen Bibel gegenüber muss jedoch festgestellt werden, dass in vielen Fällen die Itala und die Italafragmente bei der Übersetzung der Composita in dem Streben, die Bestandteile des Wortes zu erhalten, gewissenhafter zu Werke gingen als Hieronymus, der entweder gar kein Compositum nahm, oder ein solches, dessen einzelne Teile dem griechischen Ausdruck minder gut entsprechen, so dass er auch in dieser Hinsicht nicht so sehr die Form als den Inhalt wiederzugeben bemüht war. Daher ist, um zunächst die Fälle zu verzeichnen, in denen die Vulgata ein einfaches Wort für das zusammengesetzte verwandte, ἐπαγγελία Gal. 3,14 von den Neuen Bruchst. mit adnuntiatio ausgedrückt, wogegen Hier. mit seinem pollicitatio den Sinn besser traf. Deshalb wird auch Röm. 1,24 ἐπιθυμία in der Itala durch das neu geschaffene concupiscentia der Kirchenväter gegenüber dem desiderium der Vulg. vertreten und ἐντεύξεις 1. Tim. 2,1 von der It. und den Italafragm. mit interpellationes, in der Vulg. aber mit postulationes wiedergegeben. Ebenso zogen Itala und Neue Bruchst. für ἐπίτροπος Gal. 4,2 und κατασκήνωσις Matth. 8,20 die Composita procurator und diversorium dem tutor und nidus des Hier. vor. Dass dieses Streben nach Wörtlichkeit der Übersetzung auch zu weit gehen konnte, beweist 1. Tim. 2,1, denn hier finden wir προσευχή in der Itala und den Italafragm. mit adoratio ausgedrückt, einem Worte, welches Augustinus selbst schon ep. 149,13 als unrichtig tadelt, das auch sonst nur in der Bedeutung von „Anbetung“ vorkommt, wie ja adorare der übliche Ausdruck für προσκυνεῖν ist, während hier der Sinn „Gebet“ verlangt, dem das oratio der Vulg. besser entspricht. Dasselbe Streben aber schuf den Kooperatoren ihren Titel, denn die συνπουροῦντες und συνεργοί sind 2. Kor. 1,11.24, 1. Kor. 3,9 den Italafragm. und der Itala cooperantes, cooperatores und cooperarii, der Vulg. adiuvantes, resp. adiutores, und es bewirkte in den Italafragm. Philipp. 1,7 die Übersetzung von συγκοινωνούς mit consocios, wofür Hier. das klassische socios einsetzte. Für ἐπομονή bildete das Kirchenlatein sustinentia, das uns in den Italafragm. 1. Tim. 6,11 begegnet, Hier. aber nahm das gut

lateinische *patientia*; 2. Kor. 1,6 wird dafür in denselben Fragmenten *sustentatio*, in der Vulg. *tolerantia* gebraucht. Endlich ist auch das Adjektiv *φιλάργυροι* 2. Tim. 3,2 sicherlich von der Itala mit *amatores pecuniae* etymologisch treuer übersetzt, als von der Vulg. mit *cupidi*. Die Verba liefern gleichfalls zahlreiche Beispiele grösserer Übersetzungstreue der Itala. So steht 1. Kor. 2,15 für griechisches *ἀνακρίνειν* in den Italafragm. zweimal *diiudicare*, nicht das einfache *iudicare* der Vulg., 1. Tim. 6,10 für *ἀπεπλανήθησαν* in der It. *aberraverunt*¹⁾ und *perre-raverunt*,²⁾ in den Italafragm. *peregrinati sunt*, in der Vulg. nur *erraverunt*, und 1. Tim. 6,5 für *ἀπεστερημένων τῆς ἀληθείας* in den Italafragm. *a veritate destitutorum*, während sich Hier. mit *qui veritate privati sunt* klassischer ausdrückt. Für *διαταγείς* zogen die Neuen Bruchst. Gal. 3,19 *dispositus* dem *ordinatus* der Vulg. vor, für *ἐνδύεσθαι* 2. Kor. 5,3 *ἐπιβάλλειν* Luc. 9,62 und *κατοικεῖν* Apostelg. 1,19. 2,9. 2. Petr. 3,13 wählte die It. *induere*, *imponere* und *inhabitare* anstatt des einfachen *vestire*, *mittere* und *habitare* der neuen Übersetzung und für *προεγράφη* Röm. 15,4 ebendieselbe und die Neuen Bruchst. die Wendung *ante scripta sunt* gegenüber dem *scripta sunt* des Hier. Letztere Abweichung ist indes möglicherweise wieder auf eine Differenz der griechischen Handschriften zurückzuführen, da der cod. Vatic. an dieser Stelle nur *ἐγράφη* liest, während freilich die grosse Mehrzahl das auch von Tischendorf aufgenommene *Compositum* enthält. Ferner wird Röm. 14,10 *παραστησόμεθα* von der It. und den Italafragm. richtiger durch *adstabimus*, als durch *stabimus* in der Vulg. ausgedrückt, desgleichen *προσετέθη* Gal. 3,19 in den Neuen Bruchst. formgetreuer durch *proposita est* und *συμμαρτυρεῖν* Röm. 9,1 von der It. genauer durch *contestari*, als durch *posita est* resp. *testimonium perhibere* bei Hier., und endlich geben die Italafragm. *συνεσθίειν* Gal. 2,12 mit dem kirchenlateinischen *convesci*, die Vulg. mit dem klassischen *edere* wieder, und den Verben *συνέχειν* 2. Kor. 5,14, *ὑπερνικᾶν* Röm. 8,37 und *ὑπερβάλλειν* Eph. 2,7 entsprechen bei Augustin die *Composita* *compellere*, *supervincere* und *superabundare*, in der Vulg. dagegen *urgere*, *superare* sowie *abundare*.

Hieran reihen wir eine Anzahl von Stellen, an denen zwar beide Übersetzungen ein *Compositum* mit einem *Compositum* wiedergeben, Itala und Italafragmente jedoch engeren Anschluss an den griechischen Ausdruck zu erreichen trachten. 1. Tim. 6,5 finden wir für *διαπαραισῖναι* das neu gebildete, bisher unbekannte *perconfricationes*, wofür Hier. das *confricationes* der silbernen Latinität nahm. *Ἀνακλιθήσονται* Luc. 13,29 wird seiner Grundbedeutung entsprechend von der It. mit *recumbent*, von Hier. klassischer mit *accumbent* übersetzt, *ἀπόβλητον* 1. Tim. 4,4 von jener wörtlicher mit *abiciendum*, als von diesem mit *rejiendum* und *ἀφίεναι* Matth. 18,35. 19,27 genauer mit *dimittere*, als mit *remittere* und *relinquere* in der Vulg. Das *exierunt* der Augustinischen Bibel entspricht 1. Joh. 2,19 dem griechischen *ἐξῆλθον* besser, als das *prodierunt* der Vulg., und ebenso verhält es sich mit den Apostelg. 1,18 für *ἐξεχύθη* von den beiden gebrauchten Ausdrücken *effusa sunt* und *diffusa sunt* sowie mit dem Offenb. 20,9 für *κατέφαγεν* gebotenen *comedit* und *devoravit*. Beide Teile der Zusammensetzung blieben in der It. erhalten bei der Wiedergabe von *καρποφορεῖν* Röm. 7,5 mit *fructum ferre*, während Hier. *fructificare* schrieb. 1. Tim. 1,18 steht die Übersetzung von *προαγούσας προφητείας* mit *procedentes prophe-tias*, welche die Italafragm. enthalten, und von *προσανέθεντο* Gal. 2,6 mit *adposuerunt* eben-dasselbst dem Griechischen näher als die Worte *praecedentes* und *contulerunt* der Vulg., und ebenso lautet *ὅς Χριστός προεγράφη* Gal. 3,1 in denselben Fragmenten sachlich und genau quibus Christus *proscriptus* est, bei Hier. aber quibus Christus *praescriptus* est. Weiterhin drückt die It. *συναλιζόμενος* Apostelg. 1,4 mit *conversatus est* richtiger aus als die Vulg. mit *convescens*, *συνέρχεσθαι* Apostelg. 1,21 wörtlicher mit *convenire* als Hier. mit *congregari* und schliesslich

¹⁾ Euodii de fide contra Manich. c. 4.

²⁾ de civ. Dei 1,10.

giebt sie *ὁ ὑπεραιρόμενος* 2. Thess. 2,4 durch das dem Griechischen nachgebildete *superextollitur* wieder,¹⁾ wo sich die Vulg. mit *extollitur* begnügt.

C. Ausnahmen.

Den so zahlreichen Beweisen einer grossen Wortgenauigkeit der Itala bei der Übersetzung eines Compositums gegenüber finden sich nur wenige Belege für das Gegenteil. 1. Kor. 10,5 schmiegt sich der von der Vulg. für *εὐδόκησεν ὁ θεός* verwendete Ausdruck *beneplacitum est Deo* dem Originaltexte besser an als *conplacuit* in der It., und dasselbe gilt von der Wiedergabe von *μονογενής* Joh. 1,18 durch das *unigenitus* der Kirchenväter, an Stelle des *unicus* der It. Ebenso ist 2. Kor. 1,16 *διελθεῖν* von Hier. mit *transire*, in den Italafragm. aber mit *proficisci* übersetzt, 2. Kor. 12,15 *ἐκδαπανᾶν* mit dem neu gebildeten *superimpendere* einfachem *impendere* der Italafragm. gegenüber und Eph. 2,6 *συνεγείρειν* mit gleichfalls neugeschaffenem *conresuscitare* für *simul excitare* derselben Bruchstücke.

III.

Wiedergabe des *α* privativum.

Hier verfahren beide Übersetzungen im allgemeinen wortgetreu, indem sie einen negativen Ausdruck unter Zuhilfenahme des Präfixes *in-* herstellen, wobei grosse Freiheit herrscht und manche Neubildung auftritt,²⁾ oder durch Anwendung von *non* und *sine* die Verneinung ermöglichen. Gering ist die Zahl der Fälle, in denen Hieronymus, minder genau als die Itala, eine positive Umschreibung anzuwenden beliebt, öfter aber ist merkwürdigerweise das Umgekehrte der Fall, dass nämlich die It. ein *α* privativum positiv, die Vulg. dagegen negativ wiedergiebt.

Für die gemeinsame Übersetzung mit dem Präfix *in-* seien folgende Beispiele angeführt: *ἀδικία*, *ἄδικος*, *ἀδελότης*, *ἀκρασία*, *ἀναίτιος*, *ἀναπολόγητος*, *ἀπείθεια*, *ἀπιστία*, *ἄπιστος*, *ἄτακτος* geben It. und Vulg. Apostelg. 1,18; Luc. 16,9; Röm. 3,5; 1. Tim. 6,17; 1. Kor. 7,5; Matth. 12,7; Röm. 1,20. 11,30. 32,23; 1. Tim. 1,13; Joh. 20,7; 1. Thess. 5,14 mit *iniustitia* u. *iniquitas*, *iniquus*, *incertum*, *intemperantia* resp. *incontinentia*, *innocens*, *inexcusabilis*, *incredulitas*, *infidelitas*, *incredulus*, *inquietus* wieder, *ἄπιστος* lautet auch oft *infidelis*, z. B. 1. Kor. 6,6. 7,12; 2. Kor. 4,4. Für *ἀσθενεία*, *ἀσθενής*, *ἀσθενεῖν*, *ἀφροσύνη*, *ἄφρων*, *ἄμωμος*, *ἀνεκδιήγητος*, *ἀνυροῦν* finden wir 2. Kor. 13,4; 1. Kor. 1,25; 2. Kor. 13,3. 11,1. 16; Eph. 1,4; 2. Kor. 9,15; Gal. 3,17 in den Italafr. und der Vulg. *infirmitas*, *infirmus*, *infirmari*, *insipientia*, *insipiens*, *immaculatus*, *inenarrabilis*, *infirmare* und *irritum facere*. Um endlich die Adjektiva *ἀμετανόητος*, *ἀνεξερεύνητος*, *ἀνεξιχνίαστος*, *ἀόρατος*, *ἀπρόσιτος*, *ἄσβεστος*, *ἄφθαρτος* und das Substantivum *ἀφθαρσία* Röm. 2,5. 11,33. 1,20; Kol. 1,16; 1. Tim. 1,17. 6,17; Marc. 9,43; Röm. 1,23 und 1. Kor. 15,52; 1. Kor. 15,42. 50 möglichst genau auszudrücken, schuf das Kirchenlatein die volltönenden Formen *inpaenitens*, *inscrutabilis*, *investigabilis*, *invisibilis*, *inaccessibilis*, *inexstinguibilis* (findet sich schon in einem Fragm. des Varro, ist also wohl aus der älteren Volkssprache wieder aufgenommen), *incorruptibilis* sowie die Substantiva *incorruptio* und *incorruptela*, die uns alle in der Itala begegnen und von Hier. beibehalten wurden. Von diesen christlichen Neubildungen haben sich, wie auch von den oben behandelten Compositis,³⁾ viele durch den Einfluss der Kirchensprache auf die weltliche Literatur auf die romanischen Sprachen vererbt; wir erkennen sie wieder in den französischen Worten *impénitent*, *inscrutable*, *invisible*, *inaccessible*, *inexstinguible*, *incorruptible* und *incorruption*.

¹⁾ de civ. Dei, 20,19.

²⁾ Rönsch, S. 475.

³⁾ Neue Bruchst., S. 10.

Doch hatte diese kühne Bildung neuer Adjektiva schliesslich ihre Grenzen, und die Übersetzer griffen zu andern Mitteln. Non nahmen It. und Vulg. bei *ἀχειροποίητος* 2. Kor. 5,1 = non manu factus, *ἀψευδής* Tit. 1,2 = non mendax, Vulg. qui non mentitur und *ἀπειθοῦντα* Röm. 10,21 zu Hilfe, welches mit non credentem übersetzt ward, obschon sie für *ἀπειθεια* sonst incredulitas, infidelitas und auch diffidentia verwendeten; sine brauchten beide 1. Kor. 7,32. 1,8, Jac. 2,13, Matth. 15,16, Röm. 2,12 bei der Wiedergabe von *ἄγαμος, ἀμέριμος, ἀνέγκλητος, ἀνίλεως, ἀσύνητος* und *ἀνόμως* durch sine uxore, sine sollicitudine, sine crimine, sine misericordia, sine intellectu ³⁾ und sine lege, und ebenso die Italafragm. Eph. 2,12; Philipp. 1,10. 14, indem sie für *ἄθεος, ἀπρόσκοπος, ἀρόβως* sine deo, sine offensione und sine timore schrieben. Zweimal änderte Hier. den negativen Ausdruck der Itala in einen positiven um. 2. Kor. 7,10 „musste das dem Griechischen abgelauschte impaenitendus (ein Neologismus für *ἀμεταμέλητος*, der sich bei Apulejus wiederfindet) dem matten stabilis weichen“ ¹⁾ und 1. Kor. 12,2 ward das richtigere sine voce (*ἄφωνος*) von mutus verdrängt.

Trotz der bisher erkannten Wortgenauigkeit der Itala und Italafragm. finden sich doch Stellen, an denen die Vulg. die mit *a* privativum gebildeten Wörter negativ übersetzt, erstere aber nicht. *ἄνοια, αἰμιλία, ἀφροσύνη, αἴτιμος, ἄφρων, ἀνόητος* lauten 2. Tim. 3,9; 1. Kor. 15,43; 2. Kor. 11,17; 1. Kor. 12,23. 15,36; Gal. 3,1 in der It. und den Italafragm. dementia, contumelia, stultitia, vilis, stultus, in der Vulg. insipientia, ignobilitas, insipientia, ignobilis, insipiens und insensatus (wiederum ein neues Wort des Kirchenlateins, franz. insensé). *Ἀνόητος* wird jedoch bisweilen, z. B. Gal. 3,3, in beiden Übersetzungen mit stultus wiedergegeben, 1. Tim. 6,9 von It. und Italafragm. gleichfalls mit stultus, bei Hier. dagegen lesen wir für *ἐπιθυμίας πολλὰς ἀνοήτους* desideria multa inutilia, und diese ungewöhnliche Übersetzung ist wohl durch die Annahme zu erklären, dass Hieronymus in seinem griechischen Text *ἀνοήτους* vorfand, was auch von Chrysostomus und andern Kirchenvätern gelesen wurde. Positive Wiedergabe des *a* priv. seitens der It. und Vulg. erfolgt noch Röm. 9,2, wo *ἀδιάλειπτος* bei beiden continuus lautet.

IV.

Die Fremdwörter.

Hatte es schon in früherer Zeit infolge des grossen Einflusses, den die Sprache und Literatur Griechenlands auf die römische ausübten, dieser nicht an Fremdwörtern gefehlt, so wuchs deren Zahl mit dem Eindringen des Christentums in die römische Gedankenwelt gewaltig. Die Sprache, aus welcher das göttliche Wort ins Lateinische übersetzt wurde, war ja die griechische, und mit den neuen Anschauungen drangen naturgemäss auch griechische Fremdwörter in die lateinische Sprache ein. „Die neuen Vorstellungen, sagt Funck, ²⁾ erheischten neuen Ausdruck, sie erheischten kurzen Ausdruck, weil die Verkündiger der Lehre des Heils nicht dem Gebildeten gelehrt auseinandersetzen wollten, was ihre Meinung, sondern dem armen, unwissenden Volke in knappem Worte mit eindringlicher Rede das Erlösende ans Herz legen wollten. Schon aus frommer Scheu liessen die Väter der Kirche möglichst unverändert, was irgend bleiben konnte, wagten — vielleicht nach vergeblichen Versuchen — nicht, durch das heidnische Wort den christlichen Sinn zu verdunkeln. So bildete sich allmählich jener ehrwürdige Bibeltext, der, so lange in lateinischer Zunge gepredigt wurde und gepredigt wird, auf die Kanzelberedsamkeit vom allergrössten Einfluss gewesen sein muss.“ Ist es da zu verwundern, dass auch unsere Itala derartige Fremdwörter mit der ihr eigenen Treue beibehält und dass auch Hieronymus sich

¹⁾ Ziegler, S. 64. Luther: eine Reue, die niemand gereuet.

²⁾ Archiv f. lat. Lexikogr. III, 399.

³⁾ contra Adim. c. 15, aber contra Faust. 16,31: insipientes.

ihrem Einflusse nicht ganz entziehen konnte? Und so stimmen denn beide Übersetzungen auch hier wieder oftmals überein, bisweilen jedoch verfuhr die alte Bibel konsequenter, während die neue einen lateinischen Ausdruck einfuhrte.

Von gemeinsam angewandten Fremdwörtern fanden sich folgende:

a) Substantiva.

Blasphemia (βλασφημία), cathedra (κάθεδρα), ecclesia (ἐκκλησία, sehr oft), evangelista (εὐαγγελιστής), gehenna (γεέννα), hypocrites (ὑποκριτής), mammonas (μαμμωνᾶς), neomenia (νουμηνία), parabole (παράβολή), pentecoste (πεντηκοστή), pera (πήρα), platea (πλατεῖα), propheta (προφήτης), pseudopropheta (ψευδοπροφήτης), prophetia (προφητεία), satanas (σατανᾶς), zona (ζώνη), abyssus (ἄβυσσος), angelus (ἄγγελος), archangelus (ἀρχάγγελος), antichristus (ἀντίχριστος), apostolos (ἀπόστολος, sehr oft), baptismus und baptisma (βάπτισμα), blasphemus (βλάσφημος), caminus (κάμινος), cetus (τὸ κῆτος), clibanus (κλίβανος), diabolus (διάβολος), paedagogus (παιδαγωγός), paracletus (παράκλητος), paralyticus (παρालυτικός), proselytus (προσήλυτος), pseudoapostolus (ψευδαπόστολος), pseudochristi (ψευδόχριστοι), sabbatismus (σαββατισμός), thesaurus (θησαυρός), cuminum (κύμινον), daemonium (δαίμονιον), evangelium (εὐαγγέλιον), mysterium (μυστήριον), sabbatum (σάββατον), zizania (τὰ ζιζάνια), aenigma (αἶνιγμα), anathema (ἀνάθεμα), hypocrisis (ὑπόκρισις), schisma (σχίσμα), apostolatus (ἀποστολή), episcopatus (ἐπισκοπή).

b) Verba.

Aporiari (ἀπορεῖσθαι), baptizare (βαπτίζειν, das häufigste von all diesen Fremdwörtern, welches auch in der späteren lateinischen geistlichen und weltlichen Litteratur ausserordentlich oft vorkommt,¹⁾ blasphemare (βλασφημεῖν), catechizare (κατηχεῖν), cauteriare (καυτηριάζω), colaphizare (κολαφίζειν), evangelizare (εὐαγγελίζεσθαι, gleichfalls sehr häufig transitiv und intransitiv verwendet und bei den späteren Schriftstellern weit verbreitet), moechari (μοιχεῖσθαι), prophetare (προφητεύειν), scandalizare (σκανδαλίζειν) und theusarizare für θησαυρίζειν und ἀποθησαυρίζειν. Auch von diesen Fremdwörtern sind die meisten in die französische Sprache übergegangen.

Griechische Fremdwörter von der Itala und den Italafragm. beibehalten, von Hieronymus aber durch lateinische ersetzt, zeigen folgende Stellen:

	Itala.	Vulgata.
Gal. 5,20. αἱρέσεις.	haereses.	sectae.
1. Kor. 15,52. ἐν ἀτόμῳ.	in atomo.	in momento.
Kol. 3,5. εἰδωλολατρεία.	idolorum servitus.	simulacrorum servitus, Gal. 5,20 idolorum servitus.
Joh. 3,14. ἐν τῇ ἐρήμῳ.	in heremo.	in deserto.
2. Kor. 11,2. ζηλῶ γὰρ ὑμᾶς θεοῦ ζήλῳ.	zelo dei vos zelo, so contra Adim. c. 7, in den Italafragm. aber wie in der Vulg.	aemulor enim vos Dei aemula- tione.

¹⁾ Funck, Archiv III, 426 zählt 70 Schriftsteller auf.

	Itala.	Vulgata.
Matth. 5,32. μοιχᾶται.	erit moechus.	adulterat.
2. Kor. 4,8. ἐξαπορεύσθαι.	Italafragm. exaporiari.	destitui.
Eph. 1,9. μυστήριον.	mysterium.	sacramentum.
1. Kor. 2,1. τὸ μαρτύριον.	mysterium.	testimonium.
3 alte Handschr.: τὸ μυστήριον.		

Haben wir also auch bei der Behandlung der Fremdwörter die tenacitas der Itala wieder-
gefunden, so soll doch nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Vulgata in mehreren Fällen das
griechische Wort bewahrt, während sich erstere eines lateinischen Ausdrucks bedient. Vergl.

	Itala.	Vulgata.
Apostelg. 1,25. ἀποστολῆς.	adnuntiationis.	apostolatus.
1. Kor. 10,7. μηδὲ εἰδωλολάτραι γίνεσθε.	neque idola colamus. 1. Kor. 6,9 übersetzen Italafr. und Vulg. εἰδωλολάτραι mit ido- lis servientes.	neque idololatrae efficiamini.
Gal. 1,8. 16; Röm. 10,15. εὐαγγελίζεσθαι.	adnuntiare.	evangelizare.
Matth. 6,19. μὴ θησανρίζετε ὑμῖν θησανρούς.	nolite vobis condere thesauros.	nolite thesaurizare vobis the- sauros.
Luc. 21,34. ἐν κραυπάλῃ.	cruditate.	in crapula.
Matth. 19,9. μοιχᾶται.	adulterium committit.	moechatur.
Röm. 11,25. μυστήριον.	sacramentum.	mysterium.
1. Kor. 12,25. σχίσμα.	scissura.	schisma.
Offenb. 20,4. χάραγμα.	inscriptio.	character.
1. Kor. 3,3. ζῆλος.	Italafragm. aemulatio.	zelus.

V.

Der Artikel.

Um den Artikel auszudrücken, dessen Anwendung ja im Griechischen eine so mannigfache ist, schlugen beide Übersetzungen verschiedene Wege ein.

Der individualisierende Artikel, welcher dazu dient, den Gegenstand als einen bestimmten, schon bekannten zu bezeichnen, bleibt in der Regel unübersetzt, z. B. Matth. 5,16 *ἐν τοῖς οὐρανοῖς*, in coelis.¹⁾ Joh. 1,14 *ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο*, verbum caro factum est. 1. Tim. 6,10 *ἀπεπλανήθησαν ἀπὸ τῆς πίστεως*, a fide pererraverunt. Derselbe Artikel, verwendet, wenn das mit ihm verbundene Wort durch eine hinzugefügte nähere Bestimmung von andern unterschieden werden soll, wird ebenfalls gewöhnlich weggelassen, z. B. Joh. 12,43 *τὴν δόξαν τῶν ἀνθρώπων*, gloriam hominum. Matth. 11,29 *ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν* animabus vestris. Matth. 6,2 *τὸν μισθὸν αὐτῶν*, mercedem suam. 1. Tim. 6,6 *ἡ εὐσέβεια μετὰ ἀρκείας*, pietas cum sufficientia. 1. Tim. 6,17 *ἐν τῷ Θεῷ τῷ ζῶντι*, in Deo vivo.

Ebenso wenig kommt der demonstrative Artikel in Verbindung mit *μέν* und *δέ* zu besonderem Ausdruck, so Röm. 8,10 *τὸ μὲν σῶμα . . . τὸ δὲ πνεῦμα*, corpus quidem . . . spiritus autem.

Durch den Artikel kann auch im Griechischen jedes Adjektiv, Partizip und jeder Infinitiv zu einem Substantiv gemacht werden. In diesem Falle wird derselbe beim substantivierten Adjektiv entweder von beiden Übersetzungen unbeachtet gelassen, wie 1. Kor. 15,48 *ὁ χοῦλός*, . . . *ὁ ἐπουράνιος*, terrenus. . . . *coelestis*, 1. Tim. 6,17 *τοῖς πλουσίοις*, divitibus, Röm. 2,10 *τὸ ἀγαθόν*, bonum, Gal. 6,9 *τὸ καλόν*, bonum, Röm. 1,20 *τὰ ἀόρατα*, invisibilia, ebenso Röm. 7,13; Eph. 2,3, oder es tritt in der Vulg. eine relative Umschreibung ein, während die Itala mit dem blossen Adjektiv dem Originaltext formell näher bleibt, z. B. 1. Kor. 11,19 *οἱ δόκιμοι*, It. probati, Vulg. qui probati sunt, cf. Röm. 9,3, besonders gern bei dem Neutrum: 1. Kor. 1,25 *τὸ μωρόν* . . . *τὸ ἀσθενὲς τοῦ Θεοῦ*, It. stultum . . . infirmum Dei, Vulg. quod stultum est . . . quod infirmum est Dei. Matth. 23,23 *τὰ βαρύτερα τοῦ νόμου*, It. graviora legis, Vulg. quae graviora sunt legis. 1. Kor. 1,27 *τὰ μωρὰ τοῦ κόσμου*, Italafragm. stulta mundi, Vulg. quae stulta sunt mundi, Relativsatz in beiden Übersetzungen findet sich Röm. 7,13 *τὸ ἀγαθόν*, quod bonum est, desgl. Röm. 1,19; 1. Kor. 12,23 . 15,46 und 1. Thess. 5,21 *τὸ καλόν*, It. quae bona sunt, Vulg. quod bonum est, in der Itala allein nur 1. Kor. 15,49 *τὴν εἰκόνα τοῦ ἐπουρανίου*, It. imaginem eius, qui de caelo est, Vulg. imaginem coelestis, Gal. 6,10 *τὸ ἀγαθόν*, Neue Bruchst. quod bonum, Vulg. bonum und 1. Kor. 12,24.

Ein Participium mit vorangehendem generischen Artikel enthält einen verallgemeinerten Begriff und wird meist mit einem Relativsatze ausgedrückt. Dies geschieht Röm. 14,3 *ὁ ἐσθίων τὸν μὴ ἐσθίοντα μὴ ἐξουθενεῖτω*, qui manducat, non manducantem non spernat. 1. Tim. 5,6 *ἡ δὲ σπαιταλῶσα*, quae in deliciis vivit, ebenso Matth. 7,21 . 10,28 . 12,30 . 15,11 . 19,12 . 26,28; Joh. 3,6 . 15,14,9; Röm. 8,28 . 14,14; 1. Kor. 3,7 . 6,4 . 7,38; Eph. 2,2. Indirektem Fragesatz begegnen wir 2. Thess. 2,6 *τὸ κατέχον οἶδατε*, quid detineat scitis. Bisweilen erfolgt auch Wiedergabe durch ein Participium, z. B. Röm. 8,28 *τοῖς ἀγαπῶσιν τὸν Θεόν*, diligentibus Deum, und so lautet *τὸ μέλλον* stets futurum, wie 1. Tim. 6,19, und *τὰ μέλλοντα* Kol. 2,17 futura. Verschiedene Übersetzungsweise bieten Matth. 7,8 *ὁ αἰτῶν*, It. quaerens, Vulg. qui petit. Gal. 3,17 *ὁ γεγινώς νόμος*, It. facta lex, Vulg. quae facta est lex. 1. Thess. 4,17 *οἱ ζῶντες*, It. viventes, Vulg. qui vivimus.

¹⁾ Bei übereinstimmender Wiedergabe der It. und Vulg. unterbleibt in diesem Abschnitte die nähere Bezeichnung.

und Matth. 5,4. Hier erstrebt die Itala mit ihrem Partizip formelle Gleichheit mit dem griechischen Text, wie schon oben (Abschn. I E).

Der substantivierte Infinitiv mit Artikel begegnet uns in vielfacher Anwendung. Als Subjekt im Nominativ treffen wir ihn Röm. 14,21 *καλὸν τὸ μὴ φαγεῖν . . . μηδὲ πιεῖν*, bonum est non manducare . . . neque bibere, als Objekt im Accusativ Philipp. 2,6 *οὐχ ἀρπαγμὸν ἡγήσατο τὸ εἶναι Ἰσα θεῷ*, durch den Acc. c. Inf. aequalem se esse deo wiedergegeben, und Röm. 14,13 *κρίνατε . . . τὸ μὴ τιθέναι* mit ne ponatis final übersetzt. Die Bezeichnung der Absicht durch einen von der Präposition *εἰς* abhängigen Acc. des Infinitivs oder Acc. c. Inf. und finale Übersetzung liegt vor Röm. 7,5 *εἰς τὸ καρποφορῆσαι*, ut fructum ferrent, Röm. 8,29 *εἰς τὸ εἶναι αὐτόν*, ut sit ipse, ebenso 1. Kor. 10,6; 2. Thess. 2,2. 6,10, und auch der blosser Genitiv des subst. Infinitivs dient diesem Zweck, wie Luc. 24,45 *τοῦ συνιέναι τὰς γραφάς*, ut intellegent scripturas und Röm. 11,8. Eine Folge dagegen bezeichnet *εἰς* mit subst. Infin. 2. Kor. 8,6 *εἰς τὸ παρακαλέσαι ἡμᾶς Τίτον*, Italafr. ad deprecandum Titum, Vulg. ita ut rogaremus Titum. Ausserdem steht der Accusativ des Inf. bei *μετά* und *πρός* Apostelg. 1,3 *μετὰ τὸ παθεῖν αὐτόν*, post passionem, Matth. 5,28 *πρός τὸ ἐπιθυμῆσαι*, ad concupiscendum, cf. Matth. 13,30, und der Genitiv bei *πρό* Gal. 3,23 *πρὸ τοῦ δὲ ἐλθεῖν*, prius autem quam veniret, sowie Joh. 17,5.

Relativer Umschreibung bedienen sich beide Übersetzungen, wenn ein Adverbium, zwischen Artikel und Substantiv gestellt, zu attributivem Adjektiv geworden, wie Gal. 4,25 *τῇ νῦν Ἱερουσαλήμ*, ei, quae nunc est Hierusalem, desgl. Gal. 4,26, doch 1. Tim. 6,19 *τῆς ὀντως ζωῆς*, veram vitam, und wenn eine adverbelle Bestimmung mit Artikel dem Substantiv nachgestellt wird, z. B. Matth. 6,9 *πάτερ ἡμῶν ὃ ἐν τοῖς οὐρανοῖς*, pater noster, qui es in coelis, auch Matth. 18,10; Röm. 4,12; 1. Kor. 2,11. 12; Gal. 1,22; Eph. 2,17; Kol. 3,5; Apostelg. 20,13. Dasselbe geschieht, wenn der Artikel allein mit dem Genitiv eines Substantivs, oder mit einer Präposition nebst folgendem Substantiv die Geltung eines Substantivs erlangt hat, z. B. 1. Kor. 2,11 *τὰ τοῦ ἀνθρώπου*, quae sunt hominis, ebenso Matth. 16,23; Röm. 14,19; 1. Kor. 2,14. 13,11; Gal. 5,24. 1. Kor. 10,24 *τὸ ἐαυτοῦ*, quod suum est und *τὸ τοῦ ἑτέρου*, It. id, quod alterius, Vulg. quod alterius. Röm. 9,6 *οἱ ἐξ Ἰσραὴλ*, qui ex Israhel sunt, ähnlich Matth. 12,3; Gal. 3,7. 4,29; Kol. 3,2.

Die Pronomina *οὗτος* ὁ, ὁ *αὐτός*, *πᾶς* ὁ lauten Matth. 22,40; Röm. 12,4; 1. Kor. 15,39; Matth. 6,29; 1. Tim. 6,10 und öfters hic, idem und totus, omnis, Plur. omnes, omnia.

Bisher haben wir gesehen, wie der griechische Artikel von der Itala und Vulgata entweder weggelassen, oder durch verschiedene Konstruktionen (meist Relativsätze) umschrieben wird. Wie steht es nun mit der Deklination fremder Eigennamen, bei der ja den Griechen ihr Artikel zu Hilfe kam, dessen Fehlen den Römern Schwierigkeiten bereitete?

Zu den am häufigsten auftretenden Namen gehören Abraham, Israhel, Jerusalem und Moses. Der Genitiv von Abraham lautet in der Vulgata Abrahæ, in der Itala tritt zweimal die unveränderte Form Abraham auf, Matth. 22,32¹⁾ *ἐγὼ εἰμι ὁ θεὸς Ἀβραὰμ καὶ ὁ θεὸς Ἰσαὰκ καὶ ὁ θεὸς Ἰακώβ*, ego sum deus Abraham et deus Isaak et deus Jacob, Vulg. ebenso, und Röm. 4,12²⁾ *τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἀβραὰμ* patris nostri Abraham, Vulg. Abrahæ. Die erstere Stelle ist ein Citat aus dem alten Testament, und es hat vielleicht die Zusammenstellung mit den beiden andern indeklinablen Eigennamen das Stehenbleiben der unveränderten Form auch in der Vulg. mit bewirkt, Röm. 4,12 aber ist Abraham der Apposition nachgestellt und durch ebendieselbe schon als Genitiv hinreichend gekennzeichnet, so dass der Italaübersetzer den Namen ohne Gefahr für die Deutlichkeit unverändert lassen konnte (Luther: unseres Vaters Abraham). Die Genitivform

¹⁾ contra Faust. 16,24.

²⁾ „ „ 12,47.

Abrahae findet sich in der Itala¹⁾ Röm. 9,7 in dem Ausdruck *σπέρμα Ἀβραάμ*, der mit veränderter Wortfolge *τοῦ Ἀβραάμ σπέρμα* auch Gal. 3,29 erscheint, wofür die Itala²⁾ übereinstimmend mit den Neuen Bruchst. Abrahæ semen schreibt. Ebenso übersetzen die Neuen Bruchst. Gal. 3,14 *ἡ ἐδλογία τοῦ Ἀβραάμ* mit benedictio Abrahæ, und darum sind wohl auch Gal. 3,7 die für *υἱοὶ Ἀβραάμ* in den letzteren zu lesenden Worte filii Abrah. . in Abrahæ zu ergänzen, da einerseits nicht wohl anzunehmen ist, dass der Übersetzer im 14. Verse für den Genitiv des Besitzers (G. subiectivus) Abrahæ, kurz zuvor jedoch Abraham geschrieben und andererseits die oben erwähnten 2 Belegstellen für den Gen. Abraham anderer Natur sind. Der Dativ lautet in Augustins Bibel überall Abrahæ, wie in der Vulgata, so Apostelg. 7,2 *τῷ πατρὶ ἡμῶν Ἀβραάμ*, Abrahæ patri nostro,³⁾ Gal. 3,8 *προενηγγέλιατο τῷ Ἀβραάμ*, prænuntiavit Abrahæ,⁴⁾ desgleich. Gal. 3,16,⁵⁾ an Stellen, deren Wortlaut sonst von dem der Vulg. ziemlich abweicht. Ebenso lesen wir in den Neuen Bruchst. Gal. 6,18 für *τῷ δὲ Ἀβραάμ* Abrahæ autem, und darum wird man wohl auch die Lücke der letzteren Gal. 3,8 prænuntiavit Abrahæ . zu Abrahæ ergänzen müssen. Der Accusativ und Ablativ sind überall dem Nominativ gleich.

Israhel (Vulg. Israël) ist in beiden Übersetzungen indeklinabel, z. B. Matth. 15,24 *οἶκον Ἰσραήλ*, domus Israel, Apostelg. 1,6 *τῷ Ἰσραήλ*, Israhel, Matth. 8,10 *ἐν τῷ Ἰσραήλ*, in Israhel und Röm. 9,6. 11,25. Der Artikel wird also einfach weggelassen. Der Name der Stadt Jerusalem wird verschieden behandelt. Drei Formen nimmt die Itala dafür in Gebrauch, zunächst das unveränderliche Hierusalem Luc. 24,47; Apostelg. 1,8; Gal. 4,25. 26; Offenb. 21,2; sodann den Accusativ Hierosolymam Apostelg. 1,12. 19 und den Ablat. plur. Hierosolymis Apostelg. 1,4. 2,5. — Zu Moyses bilden Itala und Vulgata den Gen. und Dat. Moysi, den Acc. Moysen; treues Beibehalten des griechischen Casus zeigt die Itala 1. Kor. 10,2 *εἰς τὸν Μωϋσῆν βαπτίσαντο* = in Moysen baptizati sunt, Vulg. in Moysen.

Die sonst noch weniger oft vorkommenden Nomina propria werden entweder dekliniert wie Adam, Gen. Adæ, Abl. Adam, Jonas, Gen. Jonæ, Judas, Acc. Judam, oder sie sind indeklinabel, wie Abel, David, Isaak und Jacob.

Zu dieser mannigfaltigen Behandlung des Artikels tritt nun noch sein Ersatz durch ein Pronomen,⁶⁾ und zwar meist durch ein Demonstrativum. Besonders häufig finden wir hic mit mundus verbunden, und zwar in beiden Übersetzungen 1. Tim. 6,7 *εἰς τὸν κόσμον*, in hunc mundum, ebenso Joh. 1,9; 1. Kor. 1,20. 2,12. 11,32; Eph. 2,12; 1. Tim. 1,15, oder in der Itala allein, wie Joh. 1,10 *ἐν τῷ κόσμῳ*, in hoc mundo, Vulg. in mundo und Joh. 16,28; Luc. 12,49; 1. Kor. 1,27; Gal. 4,3, oder auch nur bei Hieronymus Röm. 5,12. Ausserdem geben It., Italafragm. und Vulg. griechisches *τοῦ αἵματος* Eph. 2,2 mit aëris huius, und erstere allein Apostelg. 20,6 *ἐν τῇ ἀναστάσει* mit in hac resurrectione wieder. Weniger oft tritt ille für den Artikel ein, häufiger noch in der Vulg. als bei Augustin; in ersterer allein Joh. 21,24 *ὁ μαθητὴς ὁ μαρτυρῶν*, discipulus ille, qui testimonium perhibet und an folgenden bei Rönsch nicht angeführten Stellen: Joh. 21,20; 1. Kor. 11,28; 2. Thess. 2,8; 2. Petr. 3,6. Nur die It. verwendet ille 1. Petr. 2,9 *εἰς τὸ θαυμαστὸν αὐτοῦ φῶς*, in illud admirabile lumen suum, Offenb. 20,2 *τὸν δράκοντα*, draconem illum und Apostelg. 2,2, diese Citate fehlen gleichfalls bei Rönsch. Auch is wird einige Male für den Artikel verwendet, zunächst Joh. 17,5,⁷⁾ wo die ursprünglich demonstrative Bedeutung des Artikels hervortritt, *δόξασόν με . . . τῇ δόξῃ ἣ εἶχον*, clarifica me ea claritate, qua fui, mit der Klarheit,

¹⁾ contra Faust. 12,5.

²⁾ „ „ 32,9.

³⁾ de civ. Dei, 16,15.

⁴⁾ contra Faust. 12,47 u. 16,24.

⁵⁾ contra Faust. 12,6.

⁶⁾ Rönsch, S. 419—424. Neue Bruchst. S. 17.

⁷⁾ contra Adim. c. 9.

die ich hatte, nach Luther, die Vulg. nur claritate; sodann in der Verbindung id ipsum = idem für τὸ αὐτὸ in beiden Übersetzungen,¹⁾ Röm. 15,5; 1. Kor. 7,5 . 12,25; 2. Kor. 3,14 (die 2 ersteren Stellen auch in den Italafr.).

Da der Artikel vermöge der in ihm liegenden näheren Bestimmung im Griechischen auch das Possessivpronomen vertreten kann, so geschah es, dass er in der It. und Vulg. bisweilen durch dasselbe ausgedrückt wurde, und zwar meist durch das Pron. der 3. Person suus. In Betracht kommen folgende Belegstellen:

a) suus in It. u. Vulg. Gal. 5,24 οἱ δὲ τοῦ Χριστοῦ τὴν σάρκα ἐσταύρωσαν, qui autem Jesu Christi sunt, carnem suam crucifixerunt.

b) suus nur in der It. Matth. 8,20 ὁ δὲ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἔχει ποῦ τὴν κεφαλὴν κλίνει, filius autem hominis non habet, ubi caput suum reclinet, ebenso 2. Tim. 4,4; Apostelg. 1,18.

c) suus in der Vulg. allein 1. Kor. 11,7 ἀνὴρ οὐκ ὀφείλει κατακαλύπτεσθαι τὴν κεφαλὴν, It. vir non debet velare caput, Vulg. caput suum, desgl. Röm. 15,2.

Eius als Pron. poss. der 3. Pers. haben beide Röm. 7,2 ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ ὁ ἀνὴρ, κατήργηται ἀπὸ τοῦ νόμου τοῦ ἀνδρός, si autem mortuus fuerit vir eius, soluta est a lege viri, ebenso V. 3.

Das Pron. der 1. Pers. Sing. meus wurde verwandt Joh. 16,28 ἐξῆλθον ἐκ τοῦ πατρὸς, It. a patre meo processi, Vulg. exivi a patre und 2. Kor. 12,7.

Der alleinstehende Artikel mit adversativen Konjunktionen verbunden fand sich Eph. 4,11 τοὺς μὲν . . . , τοὺς δὲ . . . , τοὺς δὲ . . . , τοὺς δὲ von der It. mit quosdam quidem . . . , quosdam autem . . . , quosdam vero . . . , quosdam autem gleichmässig übersetzt, von Hieronymus aber wechselnd mit quosdam quidem . . . , quosdam autem . . . , alios vero . . . , alios autem.

VI.

Das Participium Aoristi activi.

Dieses Participium, welches etwas früher, d. h. vor der im Hauptverbum enthaltenen Handlung Geschehenes ausdrückt, oder auch eine Handlung bezeichnet, deren Eintritt vor eine andere Handlung fällt, während der Verlauf derselben möglicherweise neben derselben fortdauert, mangelt der lateinischen Sprache, und die Bibelübersetzer wandten bei seiner Wiedergabe verschiedene Mittel an. Sehr oft nahmen sie für das Part. aor. eines Activums oder durch ein Activum zu übersetzenden Mediums bei unverändertem Satzbau das Partic. praes. act., wie z. B. 2. Petr. 2,4 ὁ θεὸς ἀγγέλων ἁμαρτησάντων οὐκ ἐφείσατο, It. und Vulg. Deus angelis peccantibus non pepercit. Eph. 1,13 ἐν ᾧ καὶ πιστεύσαντες ἐσφραγίσθητε, Neue Bruchst. und Vulg. in quo credentes signati estis. 1. Tim. 1,12 πιστὸν με ἡγήσατο θέμενος εἰς διακονίαν, Italafragm. und Vulg. fidelem me existimavit, ponens in ministerio.

Diese Übersetzungsweise erfreute sich offenbar einer grossen Beliebtheit, denn sie fand sich bei Augustin noch an 18 und in den Italafragm. an 5 weiteren Stellen in Übereinstimmung mit Hieronymus, ausserdem auch in folgenden 5 Citaten gegenüber einem Kausal-, Temporal- oder Relativsatze der Vulgata:

¹⁾ Rönsch, S. 475.

	Itala.	Vulgata.
Gal. 4,9. γινόντες . . . ἐπιστρέφετε.	cognoscentes.	quum cognoveritis.
Röm. 1,21. γινόντες τὸν θεὸν οὐχ ὡς θεὸν ἐδόξασαν.	cognoscentes Deum non sicut Deum glorificaverunt (de civ. Dei 8,10 u. contra Faust. 20,19 . 22,93; cum cognovissent, contra Faust. 12,1).	quum cognovissent etc.
Eph. 1,13. ἐν ᾧ καὶ ὑμεῖς, ἀκούσαντες τὸν λόγον.	Neue Bruchst. audientes verbum.	quum audissetis.
Eph. 1,5. ἐξελέξατο . . . προορίσας.	elegit . . . praedestinans.	elegit . . . qui praedestinavit.
1. Kor. 2,1. ἐλθὼν . . . ἦλθον.	Italafragm. veniens . . . veni.	quum venissem . . . veni.

Anderseits verwendete aber auch die Vulgata das Partic. praes. an 5 Stellen, an denen die Itala einen Temporalsatz gebrauchte oder Partizip und Verbum finitum durch zwei koordinierte Verba ausdrückte:

	Itala.	Vulgata.
Luc. 18,8. ἐλθὼν . . . ἐνρήσει.	cum venerit . . . inveniet.	veniens . . . inveniet.
Apostelg. 1,15. ἀναστὰς . . . εἶπεν.	exurrexit . . . et dixit.	exurgens . . . dixit.
Apostelg. 1,2. ἐντειλάμενος τοῖς ἀποστόλοις . . . οὓς ἐξελέξατο.	apostolos elegit et praecepit.	praecipiens apostolis . . . , quos elegit.
Matth. 28,19. πορευθέντες μαθητεύσατε.	ite, docete.	euntes ergo docete.
Kol. 3,10. μὴ ψεύδεσθε . . . ἐνδυσάμενοι.	induite.	nolite mentiri . . . induentes.

Zu dieser Wiedergabe des Partic. aor. durch ein Part. praes. kommt fünfmal eine solche mit dem Part. des Perfekts, der Grundbedeutung des Partic. aor. besser entsprechend. Vergl.

	Itala.	Vulgata.
Gal. 3,13. γενόμενος κατὰρα.	factus maledictum (ebenso Neue Bruchst).	factus maledictum.
Röm. 7,3. γενομένην ἀνδρὶ ἑτέρῳ.	alii coniuncta.	si fuerit cum alio viro.
2. Kor. 5,3. ἐνδυσάμενοι.	induti.	vestiti.

	Itala.	Vulgata.
Joh. 21,20. ἐπιστραφεὶς βλέπει.	conversus vidit.	conversus vidit.
Matth. 4,9. ἐὰν πεσὼν προσκυνήσῃς μοι.	si prostratus adoraveris me.	si cadens etc.

Das durch den Hinzutritt eines Artikels substantivierte Partic. aor. act. und med. wird von der alten und neuen Übersetzung stets durch einen Relativsatz aufgelöst (vergl. das Abschn. V vom substantivierten Partizip Gesagte), und zwar steht das Verbum des Relativsatzes, der Natur des Partic. aor. entsprechend, im Perfekt oder Fut. exactum, letzteres dann, wenn der Hauptsatz ein Fut. I enthält, z. B. Eph. 2,14 *αὐτὸς γὰρ ἐστὶν ἡ εἰρήνη ἡμῶν, ὁ ποιήσας τὰ ἀμφοτέρωθεν*, It. und Vulg. ipse est enim pax nostra, qui fecit utraque unum, ebenso Matth. 19,4; Jac. 2,13. Gal. 3,12 *ὁ ποιήσας ἀντὶ ζήσεται*, Neue Bruchst. und Vulg. qui fecerit ea, vivet. Von derartigen durch Relativsätze mit Perfekt aufgelösten Partizipien finden sich noch 33 verschiedene in 37 Citaten vor, nur einmal, Röm. 1,25 *ἐλάτρευσαν τῇ κτίσει παρὰ τὸν κτίσαντα*, It. servientes — Vulg. servierunt—creaturae potius quam creatori, nahmen beide ein Substantivum, wohl um eine wirksamere Gegenüberstellung zu erzielen. Relativsätze mit Fut. exact. bieten 4 weitere Stellen, einen solchen mit Perfekt in Verbindung mit einem Fut. I des Hauptsatzes zeigt Joh. 5,29 *ἐκπορεύονται οἱ τὰ ἀγαθὰ ποιήσαντες . . . οἱ δὲ . . . πράξαντες*, It. und Vulg. procedent, qui bona fecerunt, . . . qui vero . . . egerunt. Verschiedene Übersetzung treffen wir endlich noch Luc. 12,47. 48 *ὁ δούλος ὁ γνοὺς . . . ποιήσας . . . θαρήσεται*, It. (in sehr ungenauem Citat) servus, qui scit . . . et facit, Vulg. qui cognovit . . . et fecit.

Aber nicht immer gaben Itala und Vulgata das Partic. aor. mit dem oben erwähnten Partic. praes. wieder, sondern sie griffen zuweilen beide zu einer Umschreibung durch einen temporalen Nebensatz. Hierbei bedienen sie sich einige Male des Ablativus absolutus, z. B. Matth. 15,12 *ἀκούσαντες τὸν λόγον ἐσκandalίσθησαν*, audito verbo scandalizati sunt, desgleichen Matth. 15,10; Joh. 19,30; Röm. 7,11, oder sie verwenden die Konjunktion cum, und zwar cum temporale mit dem Konjunktiv des Plusquamperf. Luc. 24,40 *τοῦτο εἰπὼν ἐπέδειξεν . . . τὰς χειρας*, cum hoc dixisset, ostendit . . . manus, und Gal. 2,7. 9; mit dem Konj. des Imperfekts verbindet es die Itala nur Apostelg. 1,9 *ταῦτα εἰπὼν ἐπὶ ἤρθη*, cum haec diceret, Vulg. cum haec dixisset. Cum temporale in der Bedeutung „wann, zu der Zeit, wo“ mit dem Indikativ des Fut. II verbunden bieten It. und Vulg. 2. Kor. 12,20 *μήπως ἐλθὼν . . . εὕρω ὑμᾶς*, ne forte, cum venero . . . inveniam vos; ausserdem finden wir cum concessivum Röm. 1,21 *γινόντες τὸν θεὸν οὐχ ὡς θεὸν ἐδόξασαν*, quum cognovissent und Gal. 3,3. 4,9 (nur i. d. Vulg., s. o.). Dass auch bei dieser Umschreibung ein Paar Fälle verschiedener Übersetzung unterlaufen, ist nicht zu verwundern, und so wird denn Apostelg. 1,6 und 2,6 für das Partic. aor. in der Itala ein Nebensatz mit cum temp., in der Vulgata aber ein Relativsatz und ein Ablativus absolutus angewendet. Eine Wiedergabe durch einen mit posteaquam resp. ubi eingeleiteten Nebensatz erfolgt Gal. 3,25 *ἐλθούσης δὲ τῆς πίστεως*, It. sed posteaquam — Neue Bruchst. postquam autem — venit fides, Vulg. at ubi etc., eine solche durch Finalsatz Eph. 1,9 *γνωρίσας ἡμῖν τὸ μυστήριον*, Neue Bruchst. ut ostenderet nobis mysterium, Vulg. ut notum faceret, eine Verknüpfung mit Frage-satz endlich Luc. 8,45 *τίς ὁ ἀψάμενός με;* It. und Vulg. quis me tetigit? und 1. Kor. 4,7 *τί καυχᾶσαι ὡς μὴ λαβὼν;* beide: quid gloriaris quasi non acceperis?

Selten wird das mit Verbum finitum verbundene Partic. aor. durch zwei koordinierte Verba aufgelöst. Ausser an den oben angeführten Stellen tritt dieses Verfahren in beiden Übersetzungen nur dreimal ein: Luc. 5,14 *ἀπελθὼν δεῖξον*, vade et ostende, sowie Luc. 9,60 und

Apostelg. 7,4; in der Itala allein Marc. 3,27 οὐδεὶς δύναται . . . εἰσελθὼν . . . διαρπάσαι, nemo potest . . . introire et . . . eripere, Vulg. nemo potest . . . ingressus diripere; die Mehrzahl der Beispiele entfällt demnach auf die Itala Augustins.

VII.

Der indirekte Fragesatz.

Da im Griechischen in indirekten Fragen, wenn sie von einem Haupttempus abhängig sind, Modus und Tempus, wie sie im unabhängigen Satze stehen würden, beibehalten werden müssen und, wenn sie von einem historischen Tempus abhängen, beibehalten werden können, so treffen wir im Neuen Testament in solchen Fragen gewöhnlich den Indikativ, und diesen Indikativ bewahrte die Itala vermöge ihrer Wortgenauigkeit fast stets,¹⁾ während ihn Hieronymus in seinem Streben nach klassischem Latein zuweilen in den Konjunktiv verwandelte. Die hierfür gefundenen Beispiele (von denen mehrere bei Rönsch fehlen) sind folgende: Luc. 13,27 οὐκ οἶδα ὑμᾶς πόθεν ἐστέ, It. nescio unde estis, Vulg. unde sitis, Apostelg. 1,24 ἀνάδειξον ὃν ἐξελέξω, It. ostende, quem elegisti, Vulg. quem elegeris, 1. Kor. 1,16 οὐκ οἶδα εἴ τινα ἄλλον ἐβάπτισα, Italafragm. nescio si aliquem alium baptizavi, Vulg. si quem alium baptizaverim und Matth. 12,3 οὐκ ἀνέγνωτε τί ἐποίησεν Δαυὶδ; It. quod fecit David, Vulg. quid fecerit. Bei letzterem Citat liess jedoch Hieron. im 4. Vers den Indikativ unverändert: πῶς εἰσῆλθεν . . . καὶ . . . ἔφαγεν, quomodo intravit et . . . manducavit (Vulg. comedit), und diese Erscheinung wiederholt sich an fünf weiteren Stellen: Luc. 23,34 οὐ γὰρ οἶδασιν τί ποιοῦσιν, It. quia nesciunt quid faciunt, Vulg. non enim sciunt quid faciunt (s. Rönsch, S. 429, wo man die folgenden vier Beispiele gleichfalls vermisst), Joh. 20,13 οὐκ οἶδα ποῦ ἔθηκαν αὐτόν, It. und Vulg. ubi posuerunt eum, 2. Kor. 7,11 ἰδοὺ . . . πόσῃν κατηργάσατο ὑμῖν σπουδῇ, It. und Italafragm. quantam perfecit in vobis industriam, wobei das Tempus des Verbums genauer festgehalten ist als in der Vulgata, welche quantam . . . operatur sollicitudinem übersetzte, ferner Gal. 6,11 ἴδετε πηλίκους ὑμῖν γραμμασιν ἔγραψα, Neue Bruchst. qualibus litteris vobis scripsi, Vulg. scripsi vobis und 1. Joh. 3,2 οὐπω ἐφανερώθη τί ἐσόμεθα, It. und Vulg. quid erimus. Diese Vorliebe für den Indikativ in der indirekten Frage ging bei dem Italaübersetzer so weit, dass er selbst Luc. 12,4, obwohl der griechische Text μὴ ἔχόντων περισσώτερόν τι ποιῆσαι keine indir. Frage enthält, bei seiner Wiedergabe durch amplius non habent, quid faciunt eine solche Konstruktion anwandte, während sich Hieronymus des Konjunktivs bediente.

Ganz selten begegnet uns in der Itala eine indirekte Frage mit dem Konjunktiv. Zunächst geschieht dies Matth. 8,20 οὐκ ἔχει ποῦ τὴν κεφαλὴν κλίνει, It. und Vulg. non habet ubi caput reclinet, in einer zweifelnden Frage, welche bereits im Griechischen durch den Coniunctivus dubitativus zum Ausdruck gebracht worden ist, der ja in diesem Falle auch in der direkten Frage stehen müsste, und derselbe Grund liegt 1. Kor. 7,32 vor, wenn wir Tischendorfs Lesart μερικῶς . . . πῶς ἀρέσῃ (andere ἀρέσει) τῷ Θεῷ — It. und Vulg. quomodo placeat Deo — als die besser beglaubigte ansehen, die durch die Übersetzung der Itala gewissermassen eine Stütze erhält. Ausserdem fand sich der Konjunktiv in indirekter Frage in der Itala nur noch auf das Präsens von esse beschränkt vor 1. Kor. 3,13 ὁποῖόν ἐστιν τὸ πῦρ αὐτὸ δοκιμάσει, It. und Vulg. quale sit, ignis probabit und Eph. 5,10 δοκιμάζοντες τί ἐστιν εὐάρεστον, beide quid sit beneplacitum, an zwei Stellen, an denen die Itala im übrigen sehr von der Vulgata abweicht.

¹⁾ Rönsch, S. 428 u. 429.

VIII.

Quod, quia und quoniam.

Beachtenswertes über den Gebrauch dieser drei Konjunktionen als Vertreter des Acc. c. Infin. findet sich schon bei Hagen, Sprachliche Erörterungen zur Vulgata, S. 58—61, Rönsch, Itala und Vulgata, S. 402 und 481 und Wölfflin, Neue Bruchst., S. 17, es genüge daher hier, darauf hinzuweisen, dass diese bequeme wortgetreue Übersetzung aus dem Griechischen, von welcher sich bei sämtlichen Kirchenschriftstellern fast auf jeder Seite Beispiele finden, in August. Itala gleichfalls die übliche war. Auch in ihr wurde nach dem Verbis sentiendi und declarandi griechisches mit dem Indikativ verbundenes *ὅτι* regelmässig wörtlich mit quod, quia oder quoniam und dem Indikativ wiedergegeben, und dasselbe geschah in der Vulgata, z. B. Röm. 6,6 *γινώσκοντες, ὅτι . . . συνεσταυρώθη*, It. quia . . . simul confixus est cruci, Vulg. quia . . . simul crucifixus est, 2. Kor. 7,8, *βλέπω ὅτι . . . ἐλύπησεν ὑμᾶς*, It. und Vulg. quod contristavit vos, Gal. 5,21 *προλέγω, . . . ὅτι . . . οὐ κληρονομήσουσιν*, It. quoniam . . . non possidebunt, Vulg. quoniam . . . non consequentur. Ausser bei zahlreichen Verben genannter Art fand sich diese Konstruktion nach einem Substantiv Röm. 11,25 *οὐ γὰρ θέλω ὑμᾶς ἀγνοεῖν τὸ μυστήριον τοῦτο . . . ὅτι . . . γέγονεν* It. nolo enim vos ignorare sacramentum hoc, . . . quia . . . facta est, Vulg. quia . . . contigit, nach einem Adjektiv Gal. 3,11 *ἄλλων, ὅτι . . . δικαιούται*, Neue Bruchst. manifestum est, quia iustificatur, Vulg. quoniam iustificatur.

Einer sehr grossen Anzahl von Beispielen für die Anwendung des Indikativs bei diesen Konjunktionen in beiden Übersetzungen stehen nur zwei Fälle gegenüber, in denen die Itala vermöge ihrer tenacitas den Indikativ beibehielt, Hieronymus aber quod mit dem Konjunktiv vorzog: Röm. 9,6 *οὐχ οἶον δὲ ὅτι ἐκπέπτωκεν*, It. non potest autem excidere, Vulg. non autem quod exciderit und 1. Kor. 10,19 *τί οὖν φημί; ὅτι εἰδωλόθυτόν τι ἐστίν; ἢ ὅτι εἰδωλόν τι ἐστίν;* It. quia idolis immolatum est aliquid, aut idolum est aliquid? Vulg. sit aliquid.

Der Frequenz nach wird quia am meisten angewendet, mehr noch in der Itala als in der Vulgata, in weitem Abstände folgt erst quoniam und dann quod.

IX.

Schluss.

In diesem Abschnitt sollte auf die Fälle hingewiesen werden, in denen die Vulgata dem griechischen Text, wie er jetzt vorliegt, näher steht als die Itala Augustins und die Italafragm. Es würde sich hierbei gezeigt haben, dass auch Hieronymus in den verschiedenen Worterklassen hinsichtlich der Etymologie und Wortbildung sowie hinsichtlich der Wortstellung öfters grosse Gleichheit mit dem Urtext aufweist, wo sie der alten Bibel fehlt, dass ferner in der letzteren bisweilen einzelne Wörter weggelassen sind, oder dass solche hinzugefügt worden, die wir im Griechischen missen, Verschiedenheiten, die wahrscheinlich auf Varianten älterer Texte beruhen, wie wir dies wohl auch für eine noch interessantere Erscheinung annehmen müssen, für die Tatsache nämlich, dass bei 12 Citaten die Itala allein und bei einem solchen Itala und Vulgata gemeinsam eine von dem griechischen Wortlaut wesentlich abweichende Fassung darboten. Diese stärkeren Abweichungen betreffen Anführungen aus den Evangelien des Matthäus, Lucas und Johannes, aus der Apostelgeschichte und den Briefen an die Römer, Epheser und Galater, wie z. B. Matth. 22,31 u. 32: *οὐκ ἀνέγνωτε τὸ ῥηθὲν ὑμῖν ὑπὸ τοῦ Θεοῦ λέγοντος ἐγὼ εἰμι ὁ Θεὸς Ἀβραάμ*

καὶ ὁ θεὸς Ἰσαὰκ καὶ ὁ θεὸς Ἰακώβ; οὐκ ἔστιν θεὸς νεκρῶν ἀλλὰ ζώντων, It. non legistis, quid deus locutus sit de rubo ad Moysen: ego sum deus Abraham et deus Isaac et deus Jacob? non est deus mortuorum, sed vivorum; omnes enim illi vivunt, Vulg. non legistis quod dictum est a Deo dicente vobis: egosum . . . non est Deus mortuorum, sed viventium, Joh. 15,22 νῦν δὲ πρόφασιν οὐκ ἔχουσιν περὶ τῆς ἁμαρτίας αὐτῶν, It. nunc vero quia veni et locutus sum et noluerunt mihi credere, veniam de peccato non habebunt, Vulg. nunc autem excusationem non habent de peccato suo und Luc. 24,36 ταῦτα δὲ αὐτῶν λαλοῦντων αὐτὸς ἔστη ἐν μέσῳ αὐτῶν, so Tischendorf, in anderen Ausg. folgt noch: καὶ λέγει αὐτοῖς εἰρήνη ὑμῖν, It. und Vulg. stetit Jesus in medio eorum et dicit eis: pax vobis; ego sum, nolite timere (die letzteren beiden Worte finden sich Matth. 28,10). Solche Stellen lassen schliessen, dass dem oder den Italaübersetzern alte Handschriften des Neuen Testaments vorlagen, deren Text teilweise ein anderer war als der jetzt bekannte, und es ist zu wünschen, dass die neueren handschriftlichen Funde von Scholien ein helleres Licht auf diese Frage werfen. Endlich hätten noch die Citate erwähnt werden können, welche von Augustinus in seinen verschiedenen Schriften wiederholt, aber in verschiedener Fassung angeführt werden, und es hätten sich Vermutungen über die Gründe dieser Erscheinung aussprechen lassen, doch musste dies wegen des beschränkteren Raumes und der vorgerückten Zeit vorläufig unterbleiben und einer späteren Abhandlung vorbehalten werden.

καὶ ὁ θεὸς Ἰσαὰκ καὶ ὁ θεὸς Ἰακ
locutus sit de rubo ad Moysen
est deus mortuorum, sed vivorum
a Deo dicente vobis: egosum
προφασιν οὐκ ἔχουσιν περὶ τῆς
noluerunt mihi credere, ve
non habent de peccato suo unde
Tischendorf, in anderen Ausg
in medio eorum et dicit eis:
finden sich Matth. 28,10). So
alte Handschriften des Neuen
jetzt bekannte, und es ist zu
ein helleres Licht auf diese
können, welche von Augustinus
Fassung angeführt werden, un
aussprechen lassen, doch mus
Zeit vorläufig unterbleiben un

It. non legistis, quid deus
deus Isaac et deus Jacob? non
leg. non legistis quod dictum est
sed viventium, Joh. 15,22 νῦν δὲ
quia veni et locutus sum et
ulg. nunc autem excusationem
ὅτι αὐτὸς ἔστι ἐν μέσσοις αὐτῶν, so
ἔμιν, It. und Vulg. stetit Jesus
ere (die letzteren beiden Worte
dem oder den Italaübersetzern
teilweise ein anderer war als der
schriftlichen Funde von Scholien
och die Citate erwähnt werden
wiederholt, aber in verschiedener
die Gründe dieser Erscheinung
Raumes und der vorgerückten
halten werden.

